







DEM LEBEN ZULIEBE VERLANGT DIE BESTMÖGLICHE MEDIZINISCHE UND PFLEGERISCHE VERSORGUNG.

## Impressum

### **Herausgeber**

Immanuel-Krankenhaus GmbH

### **Redaktion**

Kristina Donath, Kerstin Wendland und  
Daniela Zacharias, Qualitätsmanagement  
Matthias Schließke, Controlling und Finanzen  
Dr. Gerrit Popkes und Sonja Stüber,  
Unternehmenskommunikation  
Roy J. Noack, Geschäftsführer  
Udo Schmidt, Geschäftsführer

### **Gestaltung**

wedeldesign, Bochum

### **Druck**

Druckerei Arnold, Großbeeren

**Berlin**, im Juli 2011

	Impressum .....	4
	Inhaltsverzeichnis .....	5
	Vorwort .....	6
	Immanuel Diakonie .....	11
	Einleitung .....	12
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	19
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	36
B	Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie .....	37
B	Naturheilkunde .....	44
B	Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie .....	54
B	Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie .....	62
B	Osteologie und Stoffwechselerkrankungen .....	72
B	Anästhesiologie .....	80
C	Qualitätssicherung .....	85
D	Qualitätsmanagement .....	89

Bei den in diesem Qualitätsbericht verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen werden, auch wenn sie nur in einer Form auftreten, gleichwertig beide Geschlechter angesprochen.

# Liebe Leserin, lieber Leser,

## VORWORT |

mit dem vorliegenden Qualitätsbericht 2010 unseres Immanuel Krankenhauses Berlin mit seinen zwei Betriebsstätten – der Standort Berlin-Wannsee mit den Schwerpunkten Rheumaorthopädie, Rheumatologie und Naturheilkunde sowie der Standort Berlin-Buch mit Schwerpunkt Rheumatologie – wollen wir Transparenz schaffen und informieren Sie daher mit diesem Bericht über unsere Leistungen und Angebote.

Der Qualitätsbericht besteht aus einem vorgegebenen Basis- und einem Systemteil. Der Basisteil enthält die Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses, der Systemteil allgemein verständliche Angaben zur Qualitätssicherung und zum Qualitätsmanagement sowie weitere Aspekte unserer Gesundheitseinrichtung. Wir haben soweit wie möglich erklärende Texte und Übersetzungen von Fachbegriffen beigefügt. Jedoch lässt sich nicht immer alles aus einem Zahlenwerk ableiten und erklären sowie in kurzen Texten darstellen. Wenn Sie Fragen zum Qualitätsbericht, über Leistungsdaten, zu medizinischen Begriffen oder Verfahren haben, zögern Sie nicht uns anzusprechen.

Qualität ist für das Krankenhaus der Zukunft von zentraler Bedeutung. Ebenso wichtig bleibt jedoch auch weiterhin das Vertrauen in die behandelnden Ärzte und Pflegenden sowie insbesondere in die Gesundheitseinrichtungen als Ganzes. Wesentliche Pfeiler von alledem sind das Engagement und die Fürsorge der Mitarbeiter gegenüber den ihnen anvertrauten Menschen. Neben der Qualität wollen wir deshalb auch zukünftig gemeinsam für das Vertrauen, Engagement und eine besondere Fürsorge stehen. Wir folgen dabei unserem Leitsatz der Immanuel Diakonie: Dem Leben zuliebe. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr engagiertes Schaffen. Dies findet im Dienste der Gesundheit unserer Patienten, Mitarbeiter und der Menschen in der Region statt.

Die Qualitätsberichte der Einrichtungen der Immanuel Diakonie können Sie auch auf unserer Homepage [www.immanuel.de](http://www.immanuel.de) mit vielen weiteren nützlichen Informationen wie Veranstaltungshinweisen finden.

## Warum werden Qualitätsberichte erstellt?

Gesundheit ist unser kostbarstes Gut. Wer gut informiert ist, kann bewusster und besser für seine Gesundheit sorgen. Durch den medizinischen Fortschritt, die Veränderungen im Gesundheitswesen, neue Anbieter und Wahlmöglichkeiten wird die Lage aber eher unübersichtlicher. Deshalb hat der Gesetzgeber beschlossen den Selbstverwaltungsorganen des Gesundheitswesens die Aufgabe zu übertragen, die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung durch strukturierte Qualitätsberichte und Mindestmengenvereinbarungen zu sichern.

Es werden unterschiedliche Ausgangslagen und krankenhausspezifische Besonderheiten in die Erstellung eines Qualitätsberichtes einbezogen. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, die Art und Anzahl der Leistungen der Krankenhäuser sowie deren Qualität flächendeckend transparent zu gestalten. Vergleiche der Leistungsfähigkeit und der Qualität werden somit ermöglicht. Mittelfristig sollen sie zu einer Verbesserung der Qualität und Leistungen führen. Die damit verbundene Transparenz unterstützt Patientinnen und Patienten, Krankenkassen sowie Ärztinnen und Ärzte bei der Entscheidung für eine Einrichtung. Qualitätsberichte stellen somit eine wichtige Orientierungshilfe dar.

## Immanuel Diakonie

Die Immanuel Diakonie ist mit rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 65 Standorten in Brandenburg, Berlin, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und der Steiermark (Österreich) aktiv.

Zur Unternehmensgruppe gehören Kliniken, Praxen, Senioreneinrichtungen sowie Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe, der Behindertenhilfe, der psychosozialen Beratung und der Physio- und Ergotherapie.

Stark wachsende Dienstleistungsgesellschaften in den Bereichen Labor, Krankenhauslogistik, Einkauf, Informationstechnologie, Medizintechnik

und Prozessmanagement, Facility Management, Health-Care-Management, Speiseversorgung und handwerklicher Leistungen runden das Leistungsprofil der Immanuel Diakonie ab.

Alleinige Gesellschafterin des 1947 gegründeten Trägers sind die baptisten.schöneberg (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße, K. d. ö. R.). Was unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg als ehrenamtliche diakonische Arbeit engagierter Mitglieder der Kirchengemeinde begann, ist heute ein wichtiger Repräsentant institutioneller Diakonie. Im Mittelpunkt steht der Mensch, der aufgrund unterschiedlichster Herausforderungen, einer Behandlung, Beratung oder Begleitung bedarf.

Der Name Immanuel ist biblischen Ursprungs und bedeutet „Gott ist mit uns“. Es gehört zu den Grundüberzeugungen des christlichen Glaubens und einer christlichen Wertegemeinschaft, dass Gott immer mit dabei ist, wenn Menschen in Krankheit, Leid und Not geholfen wird. Das diakonische Handeln in der Immanuel Diakonie gegenüber unseren Patienten, Bewohnern, Klienten und Gästen kennt keine konfessionellen oder weltanschaulichen Grenzen. Es orientiert sich einzig und allein an der Bedürftigkeit der Mitmenschen, die auf Hilfe angewiesen sind – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder weltanschaulicher Bindung. Es entspringt unserer festen Überzeugung, dass Gott das Wohl aller Menschen am Herzen liegt.

Mitarbeiter der Ärzteschaft, der therapeutischen Bereiche, des Pflege- und Funktionsdienstes, der Verwaltung und der Technik wirken nach dem Leitspruch „Dem Leben zuliebe.“ in spezialisierten Zentren der Rheumaorthopädie, der Rheumatologie, der Naturheilkunde, der Herz-Kreislauf-erkrankungen mit modernsten kardiologischen und herzchirurgischen Leistungen, der Palliativmedizin oder der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik sowie der minimal-invasiven Chirurgie. In den Senioreneinrichtungen gewährleisten sie mit hohem inhaltlichen wie zugewandtem Anspruch eine professionelle vollstationäre Pflege, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege oder das Betreute Wohnen.





DEM LEBEN ZULIEBE HEISST, SICH ZEIT FÜR DEN ANDEREN ZU NEHMEN.

Immanuel Diakonie bedeutet auch: **4.391.073** besuchte Immanuel.de Seiten, **3.098.267** durchgeführte Laboruntersuchungen, **1.278.393** zubereitete Mahlzeiten, **223.545** verzehrte Stücke Obst, **90.402** in den Krankenhäusern versorgte ambulante und stationäre Patienten, **23.226** Patienten im Bewegungsbad in Berlin-Buch, **5.557** behandelte Patienten im Herzzentrum Brandenburg, **2.514** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Immanuel Diakonie, **2.095** unterschiedliche Analyseverfahren im Labor, **1.055** Geburten in den Immanuel Kliniken, **343** edle Bäume im denkmalgeschützten Immanuel Park, **65** Standorte bilden das Netz der Immanuel Diakonie und **1** Motto: DEM LEBEN ZULIEBE.

### Seelsorge in den Kliniken der Immanuel Diakonie

In den Werten der Immanuel Diakonie ist festgehalten: „Die Krankenhaus- und Heimseelsorge sowie die seelsorgerliche Lebensberatung ist fester Bestandteil unserer präventiven, therapeutischen und rehabilitativen Dienstleistungen.“ (Wert 6) Auf dieser Grundlage ist begonnen worden, für die Seelsorge in den Kliniken und Pflegeeinrichtungen des Unternehmens eine neue Konzeption zu erstellen. Ausgangspunkt dieses Prozesses ist das gewachsene Aufgabenspektrum seelsorgerlicher Arbeit, das sich wie folgt darstellt:

- Klinikseelsorgerinnen und -seelsorger sind Teil des therapeutischen Teams und ihre Arbeit geschieht in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen am Patienten handelnden Professionen.
- Klinikseelsorge geschieht vor allem an Patienten und ihren Angehörigen durch verschiedene Formen kompetenter Begleitung.
- Klinikseelsorge ist ebenso ein Angebot gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass u. a. als Reflexion und Entlastung in Anspruch genommen werden darf.
- Klinikseelsorge geschieht durch liturgisches und rituelles Handeln beispielsweise durch den Gebrauch von Worten und Texten aus der christlichen Tradition, durch Gebet und Segen, durch Gottesdienste, Abschiednahme etc.

- Zur Klinikseelsorge gehört auch die gezielte Kulturarbeit als ein wesentliches gesundheitsförderndes und seelisch stabilisierendes Element.
- Klinikseelsorge beteiligt sich an Aus-, Fort- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- Klinikseelsorge fördert und schult seelsorgerliche Kompetenz unter hauptamtlichen sowie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- Klinikseelsorge ist der ethischen Verantwortung innerhalb der Klinik besonders verpflichtet. Sie beteiligt sich an der Entwicklung und Kommunikation einer Behandlungs- und Pflegeethik.
- Klinikseelsorge gestaltet Strukturen und Prozesse in der Klinik mit, das heißt, sie fördert eine am Geist des Evangeliums orientierte Klinikkultur.
- Zu den Aufgaben der Klinikseelsorge gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit. Sie bedient sich für ihre Arbeit der verschiedenen Kommunikationsmedien innerhalb des Unternehmens.

Dieses breite Engagement von Seelsorge erfordert eine entsprechende Qualifikation und Qualitätssicherung seitens der Seelsorgerinnen und Seelsorger. Hinzu kommt, dass mit Blick auf die Spezialisierung von Klinikprofilen zunehmend eine fachspezifische Ausrichtung seelsorgerlicher Arbeit erforderlich wird.

Das Kuratorium der Immanuel Diakonie hat sich entschlossen, die Erstellung einer professionellen Seelsorgekonzeption für ihre Kliniken und Pflegeeinrichtungen auf den Weg zu bringen. Beabsichtigt ist, an diesem Prozess auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen zu beteiligen, um auf diese Weise verschiedene Gesichtspunkte wie Erwartungen einbeziehen zu können. Das Ergebnis soll 2012 vorliegen.

DEM LEBEN ZULIEBE.



DEM LEBEN ZULIEBE BEDEUTET, BEWÄHRTES UND INNOVATIVES EINZUSETZEN.

## Unsere Kliniken

Immanuel Krankenhaus Berlin

*Spezialklinik für Rheumaorthopädie, Rheumatologie und Naturheilkunde · Standorte in Berlin-Wannsee und Berlin-Buch · 265 Betten · 6.900 stationäre und 17.300 ambulante Patienten*

Immanuel Klinik Rüdersdorf

*Krankenhaus der Akut- und Regelversorgung und Psychiatrie · 372 Betten · psychiatrische Tageskliniken in Fürstenwalde und Strausberg · 11.500 stationäre und 23.000 ambulante Patienten*

Immanuel Klinikum Bernau

*Herzzentrum Brandenburg  
Krankenhaus der Grundversorgung mit Maximalversorger Herzzentrum · 253 Betten · 10.900 stationäre und 18.000 ambulante Patienten*

Immanuel Klinik Märkische Schweiz

*Fachklinik für onkologische Rehabilitation · 220 Betten*

## Unsere Senioreneinrichtungen

Seniorenzentrum Schöneberg in Berlin

*Vollstationäre Pflege, Verhinderungspflege: 63 Plätze  
Betreutes Wohnen: 20 Wohnungen*

Seniorenzentrum „Kläre Weist“ in Petershagen

*Vollstationäre Pflege: 30 Plätze · Tagespflege · ambulante Angebote · Betreutes Wohnen: 4 Wohnungen*

Haus am Kalksee in Rüdersdorf

*Vollstationäre Pflege: 99 Plätze · Kurzzeitpflege: 6 Plätze*

Haus „Ecktannen“ Waren (Müritz)

*Seniorenpflegeheim: 60 Plätze · Tagespflege für Senioren · Begegnungsstätte*

Servicewohnen Elstal

*102 seniorengerechte Wohnungen*

Miteinander Leben – Organisation für

*Betreutes Wohnen (Steiermark/Österreich)*

*15 Standorte · 161 Wohnungen · 7 Plätze in Seniorenwohngemeinschaften*

## Unsere Suchtkrankenhilfe, Behindertenhilfe und Psychosoziale Beratung

Christliche Wohnstätten Schmalkalden

*Ambulante und (teil-)stationäre Angebote in der Behindertenhilfe (196 Plätze), Suchtkrankenhilfe (152 Plätze) und Altenhilfe (30 Plätze) · 8 Standorte in Südthüringen*

Suchthilfeverbund Guben

*Suchtberatung und sozialtherapeutisches Wohnen für Abhängigkeitskranke · 24 Plätze*

Haus Molkenberg

*Sozialtherapeutisches Wohnheim für mehrfach geschädigte Alkoholabhängige · 30 Plätze*

Haus Wernsdorf

*Wohnstätte und Lebensraum für Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen · 44 Plätze*

Beratung + Leben

*Psychosoziale Beratung · 20 Beratungsstellen und Projekte in Berlin und Brandenburg*

Reittherapie Neuenhagen

*Hippotherapie, heilpädagogisches Voltigieren/Reiten und Behindertenreitsport im historischen Reitstall*

## Medizinische Versorgungszentren/Poliklinik

Poliklinik Rüdersdorf

*15 unterschiedliche Arztpraxen für die haus- und fachärztliche Versorgung der Region*

MVZ Klosterfelde

*Praxis für Allgemeinmedizin und Gynäkologie*

## Unsere Physio- und Ergotherapie

Immanuel Therapiewelt

*Physio- und Ergotherapie sowie Wellness-Angebote in Berlin-Buch und Berlin-Schöneberg*

## Unser Hospiz

Diakonie-Hospiz Wannsee

*Ambulantes und stationäres Hospiz · 14 Einzelzimmer · Gemeinsame Einrichtung mit der Diakoniegemeinschaft Bethel e.V. und dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.*

Nach großen Anstrengungen, das Leid in Berlin nach dem zweiten Weltkrieg zu lindern, eröffnete die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg am 01.12.1947 das Hospital Feierabendheim – sozusagen die „Ureinrichtung“ der Immanuel Diakonie. Beeindruckt von dem Engagement und dem Aufbauwillen schenkten Hermann und Charlotte von Siemens der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg den Sommersitz der Familie am Kleinen Wannsee. Das kriegsbeschädigte Gebäude sollte ein Krankenhaus beherbergen, um einer befürchteten Kinderlähmungsepidemie entgegenzutreten. Die Epidemie blieb glücklicherweise aus. Das Krankenhaus wurde 1950 sodann als Jugendhospital eröffnet. Der Fokus richtete sich in den folgenden Jahren zunehmend auf ein anderes weit verbreitetes Leiden – nämlich den rheumatischen Erkrankungen. Die während der Zeit des „kalten Krieges“ erworbenen Grundstücke bildeten im Jahr 1987 die Grundlage für den Neubau des Immanuel Krankenhauses in seiner heutigen Form am Wannsee.

Das Immanuel Krankenhaus Berlin mit seinen beiden Standorten ist eine Akutklinik. Am Standort Berlin-Wannsee mit den Schwerpunkten Rheumaorthopädie, Rheumatologie und Naturheilkunde und am Standort Berlin-Buch mit dem Schwerpunkt Rheumatologie.

Das Immanuel Krankenhaus Berlin wendet sich insbesondere an Menschen mit Erkrankungen und Verletzungen des gesamten Bewegungs- und Stützapparates, die hier Heilung oder Linderung finden. Schwerpunktmäßig werden Patientinnen und Patienten mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen (Rheuma) sowie Patienten mit chronischen Schmerzerkrankungen behandelt.

Mit seinen beiden Standorten übernimmt das Immanuel Krankenhaus Berlin die rheumatologische Versorgung der Patienten hauptsächlich der beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg im ambulanten wie stationären Bereich. Darüber hinaus werden Patienten aus ganz Deutschland und dem Ausland behandelt.

Mit dem Jahresbeginn 2010 hat das Immanuel Krankenhaus Berlin ein neues Konzept verwirklicht. Das Haus wurde umstrukturiert, um den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten noch weiter Rechnung zu tragen, als dies in den vorangegangenen Jahren schon der Fall war.

Die Etablierung einer Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und einer Klinik für Innere Medizin stellen dabei die markantesten Neuerungen dar. Innerhalb dieser Kliniken wurden Abteilungen neu gegründet. Zudem wurden neue Chefärzte berufen, wodurch die besondere hohe Spezialisierung in der Medizin im Immanuel Krankenhaus Berlin noch deutlicher dargestellt wird.

Trotz aller Spezialisierung ist der interdisziplinäre Ansatz unter Beteiligung aller Fachgruppen zum Wohl der Patientinnen und Patienten ein besonderes Anliegen des Immanuel Krankenhauses Berlin. Um allen Patienten nicht nur eine Behandlung durch den hochqualifizierten Spezialisten sondern auch eine umfassende Therapie zu ermöglichen, wird unter allen in den Behandlungsprozess eingebundenen Fachabteilungen eng zusammen gearbeitet.

Die umfangreichen Baumaßnahmen, die im Immanuel Krankenhaus Berlin durchgeführt wurden und werden, wie die zentrale Funktionsdiagnostik, neue Lüftungsanlagen im OP-Bereich, die neuen Räume der Tagesklinik, haben das Ziel, die Patientenversorgung weiter zu verbessern und das therapeutische und diagnostische Spektrum erweitern zu können.

Seit 2009 wurde das therapeutische Angebot des Immanuel Krankenhauses Berlin um eine Tagesklinik für die Bereiche Naturheilkunde, Rheumatologie sowie der Osteologie erweitert. Dort können die Patienten eine intensive therapeutische und ärztliche Betreuung erhalten und sind doch am Abend und am Wochenende zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld. Genaue Informationen zu den Angeboten und zur Anmeldung sind in der Beschreibung der Versorgungsschwerpunkte der jeweiligen Fachabteilung zu finden.

Neben der stationären und tagesklinischen Betreuung gibt es am Immanuel Krankenhaus Berlin auch zahlreiche Ambulanzen, deren spezielle Angebote in den ambulanten Behandlungsmöglichkeiten beschrieben sind.

Als eine Besonderheit ist die Hochschulambulanz für Naturheilkunde des Immanuel Krankenhauses Berlin und der Charité-Universitätsmedizin Berlin herauszustellen. Mit ihren beiden Standorten am Immanuel Krankenhaus in Berlin-Wannsee (Königstr. 63) und an der Charité in Berlin-Mitte (Luisenstr. 13) versteht sie sich als ein ambulantes Kompetenz- und Exzellenzzentrum für Naturheilkunde und Komplementärmedizin. Dabei soll bewusst ein Brückenschlag zwischen konventioneller Schulmedizin und seriöser wissenschaftlich fundierter Naturheilkunde im Sinne der modernen integrativen Medizin vorgenommen werden. An beiden Ambulanzen können Patienten aus allen Indikationsbereichen der Medizin eine spezifische und kompetente Beratung zu den Möglichkeiten der integrativen Medizin erfahren. Darüber hinaus werden qualitätsgesichert die wesentlichsten Behandlungsverfahren und Leistungen der Naturheilkunde und Komplementärmedizin von speziell ausgebildeten Fachärzten angeboten.

## **Hygiene- und Infektionsmanagement**

In den Einrichtungen der Immanuel Diakonie werden unterschiedliche Patienten und Bewohnergruppen versorgt, deren angemessene individuelle Betreuung nur in einer interdisziplinären fachübergreifenden Teamarbeit erreicht werden kann. In diesem Geschehen der Patienten-/Bewohnerversorgung kommt es über die verschiedenen Fachgebiete zu zahlreichen Schnittstellen, bei denen das Infektions- und Hygienemanagement mit dem Primärziel der Infektionsverhütung als ein integraler Bestandteil im Gesamtprozess der Qualitätsoptimierung gesehen werden muss. Das Hygieneteam arbeitet dabei immer Mitarbeiter-, Bewohner- und Patientenorientiert.

Durch die Identifizierung kritischer Arbeitsabläufe (Instrumentenaufbereitung, Herstellen von Infusionen, Umgang mit Speisen, Reinigung und Desinfektion, persönliche Hygienemaßnahmen) sollen im Krankenhaus erworbene Infektionen vom Patienten abgewendet bzw. reduziert werden. Der Gesamtprozess der Krankenhaushygiene soll dazu beitragen, die Zufriedenheit von Patienten, Bewohnern und der Mitarbeiter zu erhöhen.

In den Kliniken können so durch nosokomiale Infektionen unnötig verlängerte Liegezeiten vermieden werden, der Einsatz von Antibiotika optimiert und die Zunahme von resistenten Keimen reduziert werden. Die Kompetenz der MitarbeiterInnen zu aktuell infektiologischen Fragen wird gestärkt und gleichzeitig können wertmindernde Prozesse reduziert werden.

Durch persönliche Beratung von Mitarbeitern und/oder Patienten sowie Durchführung infektiologischer Visiten wird eine präventive Prozesssteuerung erreicht. Die persönliche Weiterqualifizierung wird durch kontinuierliche Fortbildungsmaßnahmen gefördert.

Die Brandenburger Kliniken sind freiwilliges Mitglied eines landesweiten regionalen Netzwerkes zur Prävention der Übertragung Multiresistenter Erreger-Infektionen mit initialem Schwerpunkt MRSA. Eine wichtige Präventionsstrategie ist die

frühzeitige Identifizierung von Trägern, die mit einer MRSA Besiedelung in die Klinik kommen. In unseren Kliniken wird das durch ein standardisiertes MRSA-Aufnahmescreening erreicht. Die Definition der Risikogruppen basiert auf Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes. Bei positiven Befunden leiten die MitarbeiterInnen spezifische Hygienemaßnahmen ein.

Ermittelt wird KISS-analog

- die MRSA Prävalenzrate bei Aufnahme,
- Inzidenzdichte der nosokomialen MRSA Fälle
- sowie die nosokomiale Übertragungsrate.

Die erhobenen Raten werden mit den Referenzwerten des Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) verglichen. Mit einer MRSA Prävalenzrate bei Aufnahme von 0,87 liegen wir über dem Mittelwert von KISS. Eine Steigerung zu 2009 mit einer MRSA Prävalenzrate von 0,73 ist zu verzeichnen. Die nosokomiale Übertragungsrate, als Qualitätszahl des umgesetzten Hygienemanagements, liegt mit 12,25 gleichauf mit dem Mittelwert von KISS. Aktuell werden die MRSA Qualitätszahlen in den Hygienekommissionen kommuniziert und für alle Mitarbeiter transparent gemacht.

Ein wesentlicher Punkt der Standards der Infektionsverhütung ist die hygienische Händedesinfektion. Die Compliance der Händedesinfektion ist in unseren Kliniken die wichtigste Hygienemaßnahme in der Patientenversorgung und des Mitarbeiterschutzes. Die Anzahl der Händedesinfektionen pro Patiententag wird KISS analog ermittelt und mit den Referenzdaten des KISS verglichen.

### **Fachabteilungsübergreifende Leistungen**

#### **Physiotherapie**

Die jahrzehntelange Erfahrung beider Standorte auf dem Gebiet der Rheumatologie, gekoppelt mit immer neuen Impulsen aus den anderen Fachgebieten, ergibt die besonders vielfältige und stets aktuelle Qualität der Physiotherapie. Bei der multimodalen Komplextherapie übernimmt die Abteilung eine wesentliche Rolle. Das Ziel der Physiotherapie ist es, Schmerzen zu lindern,

Entzündungen zu hemmen und die optimale Funktion der Gelenke zu erzielen. Die Mitarbeiter der Physiotherapie verfügen über zahlreiche Zusatzqualifikationen. Die beiden Abteilungen Physiotherapie bieten ein breites Spektrum an Leistungen. Durch die unterschiedlichen Anforderungen der Patienten in den beiden Bereichen, entsteht ein dem Standort angepasstes Leistungsprofil (siehe Tabelle medizinisch-pflegerisches Angebot). Die Abteilungen Physiotherapie engagieren sich in der praktischen Ausbildung von Physiotherapeuten und medizinischen Bademeistern und Masseuren (siehe auch Forschung und Lehre).

#### **Ergotherapie**

Die in Berlin in ihrem Leistungsspektrum einzigartige Abteilung sorgt für eine hoch spezialisierte und individuelle Versorgung der Patienten mit Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis. Ziel der Abteilung ist es, die Funktion der Hände zu erhalten, die Abhängigkeit von fremder Hilfe zu verringern, die Lebensqualität und Selbständigkeit zu bewahren bzw. diese wieder herzustellen. Das Behandlungsspektrum umfasst neben der Handtherapie unter anderem die Orthesenanpassung und -anfertigung, die Gelenkschule, die Abstimmung und Nutzung von technischen Hilfen für den Alltag.

#### **Psychosomatischer Konsiliar- und Liaisondienst**

Das Immanuel Krankenhaus Berlin verfügt über einen psychosomatischen Konsiliar- und Liaisondienst, in dem Fachärzte und Psychologen tätig sind. Im Zentrum der Tätigkeit dieses Dienstes stehen psychische und psychosomatische Störungen und Aspekte. Neben einer Patienten zentrierten Konsiliartätigkeit, die Diagnostik, Psychotherapie (tiefenpsychologisch fundierte Einzeltherapie) sowie Gruppenangebote einschließt, erfolgt auch eine Mitarbeiter zentrierte Liaison-tätigkeit, die neben Fallbesprechungen auch eine Beratung und Unterstützung des Behandlungsteams beinhaltet. Über die ärztliche Verordnung erfolgt eine je nach Fachbereich spezifisch zugeschnittene Therapie mit den genannten unterschiedlichen Angeboten.

## Sozialdienst

Der Sozialdienst unterstützt bei psychosozialen Problemen, die mit der Erkrankung in Verbindung stehen und versucht, mit Behörden, Krankenkassen und Sozialleistungsträgern eine angemessene Lösung für die Patienten zu finden. Hierbei finden die häusliche Situation, die Familienangehörigen und das soziale Umfeld Berücksichtigung. Der Sozialdienst organisiert nach der Entlassung die benötigte häusliche Krankenpflege, Rehabilitationsmaßnahmen und vermittelt an Selbsthilfegruppen, ehrenamtliche Dienste sowie ambulante Kontakt- und Beratungsstellen in Wohnnähe.

## Kooperationen

Es besteht ein enger Kontakt und eine rege Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berlin der Deutschen Rheuma-Liga. Diese bundesweite Hilfs- und Selbsthilfegemeinschaft rheumakranker Menschen und ihrer Förderer setzt sich seit Jahren durch ein vielfältiges Angebot wirkungsvoll für die Interessen aller rheumakranken Menschen ein. Nähere Informationen sind auf der offiziellen Internetseite des Deutsche Rheuma-Liga Berlin e. V. unter [www.rheuma-liga-berlin.de](http://www.rheuma-liga-berlin.de) zu finden.

Das Immanuel Krankenhaus Berlin gehört zum *Deutschen Evangelischen Krankenhausverband e. V.* Der DEKV vertritt als selbständiger Fachverband des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland mit den ihm angeschlossenen rund 220 Krankenhäusern, Fachkliniken, Rehabilitationseinrichtungen und weiteren Gesundheitseinrichtungen in evangelischer Trägerschaft jedes neunte deutsche Krankenhaus. Etwa 100.000 Beschäftigte versorgen im Jahr rund 2 Millionen Patienten. Die evangelischen Krankenhäuser erzielen einen Umsatz von über 6,2 Mrd. € im Jahr.

Die Immanuel Diakonie ist Mitglied der *European Foundation for Quality Management – EFQM* (Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement). Das Krankenhaus ist engagiertes Mitglied im *Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser*.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführer Herr Roy J. Noack und Herr Udo Schmidt, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## Diakonie



Die Klinik für Orthopädie arbeitet zusammen mit dem Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg, der Immanuel Klinik Rüdersdorf und anderen Kliniken gemeinsam an der minimal-invasiven Operationsweise.



Das Immanuel Krankenhaus Berlin arbeitet als Stiftungsgründer mit dem Deutschen Rheumaforschungszentrum sowie mit der Klinik für Rheumatologie und Klinische Immunologie des Universitätsklinikums Charité.



## Mitgliedschaften



Deutsches Netz  
Rauchfreier  
Krankenhäuser

Die Immanuel-Krankenhaus GmbH ist mit ihrem Immanuel Krankenhaus Berlin Mitglied im *Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.*



DEM LEBEN ZULIEBE WEIST AUF DAS RECHT AUF EIN LEBENSLANGES LERNEN.



# A

# A | Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A 1 | Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Immanuel Krankenhaus Berlin**

*Standort Berlin-Wannsee*

Königstraße 63  
14109 Berlin  
www.immanuel.de  
berlin@immanuel.de  
Tel. (0 30) 8 05 05 - 0  
Fax (0 30) 8 05 05 - 288

Geschäftsführer  
Geschäftsführer  
Ärztlicher Direktor  
Klinik für Innere Medizin  
Ärztlicher Direktor Klinik für  
Orthopädie und Unfallchirurgie  
Pflegedienstleitung

Qualitätsmanagement/  
Gesundheitsförderung  
Seelsorge Berlin-Wannsee

Seelsorge Berlin-Buch

Koordinator Unternehmens-  
kommunikation  
Pressesprecher und Medien-  
koordinator

*Standort Berlin-Buch*

Abteilung Innere Medizin, Rheumatologie und  
klinische Immunologie  
Lindenberger Weg 19  
13125 Berlin  
www.immanuel.de  
berlin@immanuel.de  
Tel. (0 30) 9 47 92 - 301  
Fax (0 30) 9 47 92 - 555

Roy J. Noack (ab 1.5. 2011)  
Udo Schmidt

Prof. Dr. med. Andreas Krause

Dr. med. Martin Lautenbach  
Dipl.-Pflegerin Martina Kringe  
Tel. (0 30) 8 05 05 - 259 | m.kringe@immanuel.de  
Kerstin Wendland  
Tel. (0 30) 8 05 05 - 677 | k.wendland@immanuel.de  
Diakon Marc Stamm  
Tel. (0 30) 8 05 05 - 277 | m.stamm@immanuel.de  
Ralf-Peter Greif  
Tel. (0 30) 9 47 92 - 460 | rp.greif@immanuel.de  
Dr. Gerrit Popkes  
Tel. (0 30) 8 05 05 - 842 | g.popkes@immanuel.de  
Günter Mahler  
Tel. (0 30) 8 05 05 - 843 | g.mahler@immanuel.de

A 2 | **Institutionskennzeichen des Krankenhauses** 261100504

A 3 | **Standort(nummer)** 01

A 4 | **Name und Art des Krankenhausträgers** Immanuel-Krankenhaus GmbH  
Trägerart freigemeinnützig  
Eine Gesellschaft der Immanuel Diakonie.

A 5 | **Akademisches Lehrkrankenhaus** Ja  
Name der Universität Charité – Universitätsmedizin Berlin, eine  
gemeinsame Einrichtung der Freien Universität  
Berlin und der Humboldt Universität zu Berlin



ROY J. NOACK



UDO SCHMIDT



PROF. DR. MED. ANDREAS KRAUSE



DR. MED. MARTIN LAUTENBACH



KERSTIN WENDLAND



MARC STAMM



RALF-PETER GREIF



DR. GERRIT POPKES



GÜNTER MAIER

## A 6 | Organisationsstruktur des Krankenhauses

### A 6.1 | Fachabteilungen

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
<b>Klinik für Innere Medizin</b>			
1	Hauptabteilung	0109	Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie
2	Hauptabteilung	0154	Naturheilkunde
<b>Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie</b>			
3	Hauptabteilung	2309	Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie
4	Hauptabteilung	2300	Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie
5	Hauptabteilung	3700	Osteologie und Stoffwechselerkrankungen
6	Nicht-Bettenführend	3600	Anästhesiologie

## A 7 | Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Nein
Psychiatrisches Krankenhaus	Nein

## A 8 | Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	Zentrum für Naturheilkunde	0154 - Naturheilkunde	Abteilung Naturheilkunde
2	Ambulantes und stationäres osteologisches Schwerpunktzentrum DVO	3700 - Osteologie und Stoffwechselerkrankungen	Abteilung Osteologie und Stoffwechselerkrankungen

## A 9 | Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

### Der Pflegedienst im Immanuel Krankenhaus Berlin

Die Tätigkeit des Pflegedienstes erfolgt in der Ausrichtung gemäß den 18 Werten der Immanuel Diakonie. Ein hohes Maß an pflegfachlicher Kompetenz, gewährt durch verbindliche Qualitätsgrundsätze, individuelle Anpassungen an die nationalen Expertenstandards sowie die hausinternen Pflegeleitlinien, bietet eine identische Handlungsgrundlage als Basis der täglichen pflegerischen Arbeit. Der Pflegedienst im Immanuel Krankenhaus Berlin nimmt durch seine fachrichtungsübergreifenden Strukturen eine Schlüsselposition im Krankenhaus ein.

Die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter erfolgt gemäß dem Grundsatz „Qualität durch Qualifikation“ konsequent und kontinuierlich. Pflegefachliche Anforderungen der unterschiedlichsten Krankheitsbilder werden durch Mitarbeiter mit hohem spezifischen Fachwissen, inklusive der Beratung und Begleitung von Patienten, sicher



MARTINA KRINGS

erfüllt. Zum pflegerischen Profil gehören unter anderem ausgebildete Wundmanager, Schmerzschwestern sowie Sturzexperten. Diese spezialisierten Pflegekräfte sorgen mit dafür, dass Patienten ganzheitlich betrachtet und versorgt werden können. Durch die Anwendung des Prinzips der Bereichspflege wird, trotz Schichtdienst, das kontinuierliche Angebot der hochgradigen Fachkompetenz gesichert und der Patient findet stets einen vertrauten Ansprechpartner vor.

Das im Krankenhaus etablierte Verbesserungs- und Beschwerdemanagement bildet einen wichtigen Parameter für das pflegerische Qualitätsmanagement, nämlich die kontinuierliche Rückmeldung der Patienten. Sie beinhalten Hinweise, Verbesserungsvorschläge aber auch Kritik. Dieses Feedback hilft uns wichtige Aufgaben zu identifizieren und dadurch

unsere Qualität systematisch zu verbessern. Die Prozesse und Strukturen sind auf die Bedürfnisse des kranken Menschen ausgerichtet, die in unsere Klinik kommen, der Patient steht im Mittelpunkt unseres Handelns.

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Fallmanagement/Case Management/ Primary Nursing/Bezugspflege	Pflegesystem Bezugspflege
2	Wundmanagement	Wundtherapie nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen durch enge Zusammenarbeit zwischen ausgebildeten Wundmanagern und ärztlichen Kollegen
3	Schmerztherapie/-management	9 ausgebildete Painnurses, Implementierung eines umfassenden und einheitlichen Schmerzmanagements an beiden Standorten
4	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe, Schulungsangebote wie beispielsweise „Selbstpflege bei Rheuma“, „Naturheilkundliche Pflege bei Schmerzen“
5	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/ Überleitungspflege	ausgebildetes Pflegepersonal zeichnet sich verantwortlich für nahtlose Überleitung von Patienten in die häusliche bzw. stationäre Pflege
6	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Beratung und Training erfolgt individuell und bei Bedarf
7	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Fachschwestern für Innere Medizin, Beraterin für ganzheitliche Gesundheitspflege und Naturheilkunde, Fachfrau für Wickeltechnik
8	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Abteilung Physiotherapie
9	Bewegungstherapie	Therapeutische Gruppenübungen - Therapien im Bewegungsbad, Frühsporthgruppe, Feldenkrais, Schmerzgruppe; Abteilung Physiotherapie
10	postoperative Übungsprogramme	Abteilung Physiotherapie für Patienten mit Zustand nach Knie- und Hüftendoprothesenversorgung
11	Drei-Phasen-Ganzkörpertherapie	In der „Drei-Phasen-Ganzkörperkältetherapie“ durchlaufen die Patienten drei verschiedene Kälteschwellen. Die Lufttemperatur beträgt anfangs -10° Celsius und wird bis auf -110° Celsius abgesenkt. Die Therapie ist geeignet für Patienten mit chronisch entzündlichen Gelenkerkrankungen, chronisch entzündlichen Wirbelsäulenerkrankungen, weichteilrheumatischen Erkrankungen, Muskulaturrückbildungen, Autoimmunerkrankungen, entzündlichen Hauterkrankungen, Asthma bronchiale; Wirkungsweise: verbesserte Beweglichkeit, Stimulation des Immunsystems, Steigerung der Leistungsfähigkeit, Verbesserung des Allgemeinbefindens. Die Kältekammer befindet sich am Standort Berlin-Wannsee
12	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	Manuelle Therapie und Triggerpointbehandlung durch die Abteilung Physiotherapie, Chiropratiker (Extern) über Konsiliarverordnung
13	Manuelle Lymphdrainage	Abteilung Physiotherapie
14	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Konzentrative Entspannung; Psychosomatischer Konsiliar- und Liaisondienst

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
15	Rückenschule/Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	im Bereich der Prävention und Therapie
16	medizinisch gestützte Trainingstherapie	Abteilung Physiotherapie
17	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Therapeuten haben vielfältige Zusatzausbildungen wie z. B. PNF, Versorgung nach Wirbelsäuleoperationen, Versorgung nach minimal-invasiven Operationen, Therapie in der Rheumatologie, Therapie bei Osteopathie und Osteoporose
18	Marnitz Therapie	Abteilung Physiotherapie
19	Massage	Abteilung Physiotherapie
20	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Abteilung Physiotherapie
21	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
22	Akupressur	Abteilung Physiotherapie
23	Senffußbad	Abteilung Physiotherapie
24	Atemgymnastik/-therapie	Reflektorische Atemtherapie; Abteilung Physiotherapie
25	Elektrotherapie	Abteilung Physiotherapie
26	medizinische Bäder, Pelosebäder	Abteilung Physiotherapie
27	Schmerzgruppe	Abteilung Physiotherapie
28	Trockenbürstungen	Abteilung Physiotherapie
29	Feldenkrais	Abteilung Physiotherapie
30	Schlingentischbehandlung	Abteilung Physiotherapie
31	Dorn Therapie	Abteilung Physiotherapie
32	Fußreflexzonenmassage	Abteilung Physiotherapie
33	Wirbelsäulengymnastik	Abteilung Physiotherapie
34	Wärme- und Kälteanwendungen	Pelosepackungen, heiße Rolle, Eispackungen, Senfmehlauflege, Lehmauflege
35	Stangerbad, 2- und 4-Zellenbad	Abteilung Physiotherapie
36	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Physiotherapie: Nordic Walking, Aqua Fitness, „Cardio fit“ mit Elementen aus Step Aerobic, Konzept nach Brügger, Qui Gong, Sportphysiotherapie, Rückenschonende Bewegungsabläufe. Spezielles Angebot Ergotherapie: Gelenkschutz, Angebote IWHC: Nordic Walking, Tai Chi Gong, Entspannungsübungen, Beratung zu den Wechseljahren, Osteoporoseprävention, Mentaltraining, Gedächtnistraining
37	Patientenschulungen	Abteilung Physiotherapie
38	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Abteilung Ergotherapie
39	- Ergotherapeutische Befunderhebung - Passive und aktive Mobilisierung der oberen Extremität - Hilfsmittelberatung und-versorgung - thermische Anwendung für die Hände	Abteilung Ergotherapie
40	Lagerungsorthese für Finger und Hand	Abteilung Ergotherapie
41	Funktionsorthese für Finger und Hand	Abteilung Ergotherapie
42	Dynamische Orthesen in Extension oder Flexion	Abteilung Ergotherapie
43	Weißlichttherapie	Abteilung Naturheilkunde
44	Gelenkschule für Patienten mit rheumatoider Arthritis	Abteilung Ergotherapie
45	Handfunktionsgruppen	Abteilung Ergotherapie
46	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Einzeltherapie, krankheitsspezifische Gesprächsrunden und Patientenschulungen; Psychosomatischer Konsiliar- und Liaisondienst

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
47	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Abteilung Naturheilkunde
48	Traditionelle Chinesische Medizin	Abteilung Naturheilkunde
49	Fastenleitung	
50	Akupunktur	Abteilung Naturheilkunde und Abteilung Anästhesie
51	Kreativtherapie/Kunsttherapie/ Theatertherapie/Bibliotherapie	Abteilung Naturheilkunde
52	Diät- und Ernährungsberatung	
53	Sozialdienst	
54	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
55	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Rheumaliga, Fortbildungen mit der Rheumaakademie, Kuratorium Knochengesundheit, Osteoporosesebsthilfegruppen, Urania Berlin, Kompetenznetz Osteoporose, Fortbildungen mit REKO (Regionaler Expertenkreis Berlin-Brandenburg-Mecklenburg-Vorpommern und Dachverband Osteologie)
56	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	
57	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Erfolgt über ärztliche Verordnung an externen Dienstleister
58	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Tag der offenen Tür, Rheumatage, regelmäßiges Monatsprogramm
59	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Schulungsangebote sind auf Patienten und Angehörige ausgerichtet
60	Babyschwimmen	Säuglings- und Kleinkinderschwimmen Abteilung Physiotherapie in Buch
61	Medizinische Fußpflege	Auf Anfrage durch externen Dienstleister möglich

## Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

| A 10

### Ausstattung

#### Standort Berlin-Wannsee

Das Krankenhaus verfügt über Drei-, Zwei- und Ein-Bett-Zimmer. In jedem Zimmer ist die Benutzung des Fernsehers kostenlos möglich. Am Nachttisch befindet sich die Bedienung für Fernseher und Leselampe. Im Untergeschoss des Krankenhauses befindet sich das „Restaurant Immanuel“. Im Eingangsbereich des Restaurants befindet sich ein Kiosk, in dem Zeitungen, Zeitschriften, Snacks, Süßigkeiten und Getränke sowie eine Auswahl an Drogerieartikeln käuflich zu erwerben sind. Regelmäßig bieten ein Friseur und eine Hand- und Fußpflege (nach Bedarf) in unserer Einrichtung ihre Dienste an.

#### Standort Berlin-Buch

Seit 2005 ist die Einrichtung in zwei rekonstruierten Gebäuden, die aus dem Jahr 1906 stammen, untergebracht. Die stationäre Behandlung wird in Haus 203 vorgehalten. Es verfügt über Ein-, Zwei-, Drei- und Vier-Bett-Zimmer. Jedes Zimmer verfügt über eine separate barrierefreie Nasszelle. Die Patientenschränke sind mit einem Tresor ausgestattet und bieten durch ein fahrbares Innenmodul bei einem Umzug die Möglichkeit, den gesamten Inhalt problemlos in das neue Zimmer zu transportieren. Im Haus 201 findet die ambulante, physiotherapeutische, ergotherapeutische, psychotherapeutische sowie funktionstherapeutische Behandlung statt. Zur Erholung befindet sich dort auch eine Patientencafeteria, die neben dem üblichen Kaffee- und Kuchenangebot auch Eintöpfe und Kuchen aus der eigenen Herstellung anbietet. Ebenso ist dort ein kleines Sortiment von Drogerieartikeln erhältlich.

## Umgebung

### Standort Berlin-Wannsee

Ein Spaziergang im wunderschönen, denkmalgeschützten Park bietet Entspannung und Anregung zugleich. Der Zugang befindet sich auf der gegenüber liegenden Seite der Straße „Am Kleinen Wannsee“. Am Morgen findet hier auch die Frühsportgruppe der Physiotherapie statt.

### Standort Berlin-Buch

Zwischen den beiden Häusern befinden sich Grünflächen, die im Rahmen der Rekonstruktion unter Gartendenkmalschutzkriterien wieder neu angelegt worden sind. Ein beachtlicher Baumbestand und zahlreiche Parkbänke laden zum Verweilen ein. Der unterirdische Verbindungsgang zwischen Haus 201 und 203 dient nicht nur als witterungsunabhängiger Weg, sondern besticht durch die Gestaltung in Licht und Farbe des englischen Künstlers Martin Dolin.

## Seelsorge

Für Situationen, in denen von Patientenseite ein Gesprächswunsch besteht, oder Angehörige Unterstützung bei der Begleitung eines erkrankten Familienmitgliedes brauchen, haben wir in unseren Häusern Krankenhausseelsorger, die jederzeit zu einem vertraulichen Gespräch bereit sind. Solche Gespräche können je nach Wunsch sowohl am Krankenbett, als auch im Zimmer der Krankenhausseelsorger stattfinden.

Unsere Seelsorger stehen allen Patientinnen und Patienten unabhängig von ihrer Konfession oder ihrer weltanschaulichen Prägung als Begleiter und Gesprächspartner zur Verfügung. Wenn Sie einer anderen Konfession oder Religion angehören und von einem Vertreter ihrer Glaubensgemeinschaft besucht werden möchten, wird der Krankenhausseelsorger ihren Wunsch gern weiterleiten.

Für Andachten, Gespräche steht Ihnen der Raum der Stille zur Verfügung. Die Pflegekräfte beider Standorte sowie die Mitarbeiter der Patienteninformation in Wannsee nehmen gerne die Gesprächswünsche der Patienten entgegen und leiten diese weiter.

An jedem Sonntag findet um 10.00 Uhr ein Evangelisch-Freikirchlicher Gottesdienst in der Kirche auf dem Krankenhausgelände in Wannsee statt. Über die regelmäßigen Andachten in der Klinik informiert der Veranstaltungskalender für Patienten und Angehörige. Alle 14 Tage findet sonntags im Raum der Stille in Berlin-Buch um 11.00 Uhr ein Gottesdienst statt. Weitere Informationen zum Beispiel zu den Gesprächsgruppenangeboten erhalten Sie im Informationsblatt des Hauses.

## Patientenfürsprecher

Neben den hauseigenen Strukturen besteht eine Patienteninteressenvertretung durch den Berliner Senat. Die Aufgabe des Patientenfürsprechers übernahm im Februar 2006 Herr Ulrich von Trotha, der durch die BVV gewählt wurde. Herr von Trotha ist Jurist und gehörte lange Jahre den Aufsichtsräten zweier Krankenhäuser und eines Altenheimes an. Er hält wöchentlich Sprechstunden ab und sucht die Patienten am Krankenbett auf, um ihnen bei möglichen Problemen mit Rat und Tat beizustehen. Seine Funktion ist nicht weisungsgebunden und zu allen, die im Krankenhaus für das Wohl und die Heilung der Patienten verantwortlich sind, besteht eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Getränkeautomat	
2	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
3	Aufenthaltsräume	

	Serviceangebot	Erläuterungen
4	Ein-Bett-Zimmer	
5	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	nur Standort Buch
6	Fernsehraum	nur Standort Buch
7	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
8	Zwei-Bett-Zimmer	
9	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	nur Standort Buch
10	Balkon/Terrasse	
11	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	nur Standort Wannsee
12	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
13	Kühlschrank	nur Abteilung Naturheilkunde
14	Telefon	
15	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
16	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
17	Kostenlose Getränkebereitstellung	
18	Cafeteria	
19	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	über das Faxgerät der Station möglich
20	Frisiersalon	Standort Wannsee
21	Internetzugang	
22	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
23	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
24	Kulturelle Angebote	z. B. Lesungen, Ausstellungen, Chöre, Vorträge, Spieletreffs, Kino für Patienten
25	Maniküre/Pediküre	Angebot über externen Dienstleister
26	Parkanlage	
27	Rauchfreies Krankenhaus	Bitte beachten, dass das Rauchen nur in ausgewiesenen Bereichen erlaubt ist
28	Schwimmbad/Bewegungsbad	
29	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	ehrenamtliche Tätigkeit
30	Dolmetscherdienste	Leitlinie zum Umgang mit interkultureller Kommunikation, Kooperation mit Gemeinde Dolmetschdienst
31	Seelsorge	Die Krankenhausesseelsorger stehen unseren Patientinnen und Patienten in allen Glaubens- und Lebensfragen zur Verfügung
32	Diät-/Ernährungsangebot	
33	Frühstücks-/Abendbuffet	Standort Wannsee Patientenrestaurant
34	Nachmittagstee/-kaffee	
35	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	monatliches Programm
36	Tageszeitungsangebot	im Angebot von Kiosk/Cafeteria
37	Beschwerdemanagement	
38	Patientenfürsprache	
39	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Standort Wannsee, Patientenbegleitdienst
40	Raum der Stille	
41	Bibliothek	spezielle Informationen zu naturheilkundlichen Verfahren am Standort Wannsee; Patientenbibliothek am Standort Buch

## A 11 | **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### A 11.1 | **Forschungsschwerpunkte**

Im Folgenden stellen wir Ihnen die Forschungsschwerpunkte der Fachabteilungen vor. Weitere Informationen zu Forschung und Studien der *Abteilung für Naturheilkunde* finden Sie in der Beschreibung der Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.

#### **Forschungsschwerpunkte der Abteilung für Innere Medizin, Rheumatologie und klinische Immunologie**

Der Bereich führt klinische Studien durch:

- zur Entwicklung und Einführung neuer Rheumamedikamente; diese Studien werden in den Spezialambulanzen und der Studienabteilung der Abteilung durch speziell ausgebildete Ärzte und Krankenschwestern durchgeführt
- zur Erprobung und Weiterentwicklung bildgebender Verfahren in verschiedenen Bereichen der Rheumatologie: Ultraschall, Kernspintomographie (MRT), Laser; hierbei ein Schwerpunkt: Bildgebung bei Blutgefäßentzündungen (Vaskulitiden)

Die Abteilung ist klinischer Kooperationspartner des Deutschen Rheumaforschungszentrums, der Charité und anderer Universitätskliniken und Institute in der Grundlagenforschung im Bereich:

- Ursache, Diagnostik und Therapie des klassischen Gelenkrheumas (rheumatoide Arthritis) und von Blutgefäßentzündungen (Vaskulitiden)
- Verbesserung von Diagnostik und Therapie der Lyme-Borreliose (Mitglied der European Union concerted action against Lyme borreliosis und der Borreliose-Initiative Berlin-Brandenburg) sowie der Steuerungsgruppe zur Entwicklung einer deutschen Leitlinie Lyme-Borreliose

Zudem ist die Klinik beteiligt an der Entwicklung, Durchführung und wissenschaftlichen Auswertung der Qualitätsmanagementprojekte obra (outcome benchmarking in der rheumatologischen Akutversorgung) und kobra (kontinuierliches obra). Die Ergebnisse werden regelmäßig in internationalen medizinischen Zeitschriften veröffentlicht und in zahlreichen eingeladenen Vorträgen auf nationalen und internationalen Kongressen vorgestellt. Prof. Dr. Schmidt wurde 2010 zum Professor ernannt.

#### **Forschungsschwerpunkte der Abteilung Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie**

- Rheumahandchirurgie
- Künstlicher Gelenkersatz von Ellenbogengelenken, Handgelenken, Fingergelenken
- Entwicklung minimalinvasiver Operationstechniken im Bereich der Hand und des Ellenbogengelenkes
- Mikrochirurgie (Operation unter dem Mikroskop)
- Behandlungsformen der Fingergelenksarthrosen und der Daumenarthrosen

#### **Forschungsschwerpunkte der Abteilung untere Extremitäten, Endoprothetik und Fußchirurgie**

- Rheumahandchirurgie
- Künstlicher Gelenkersatz von Hüft-, Knie- und Sprunggelenk
- Entwicklung minimalinvasiver Operationstechniken im Bereich der Hüft-, Knie- und Fußchirurgie
- Patientenindividualisierte Operationstechniken

## Forschungsschwerpunkte der Abteilung Osteologie und Stoffwechselerkrankungen

Die Abteilung ist neben der unmittelbaren Patientenversorgung auch an verschiedenen nationalen und internationalen Studien, bei denen moderne medikamentöse Therapien oder andere Therapiemaßnahmen erforscht werden, beteiligt. Um die korrekte Durchführung der Studien kümmern sich speziell ausgebildete Ärzte und eine Assistentin.

Zusätzliche wissenschaftliche Untersuchungen werden von uns initiiert und durchgeführt zum Erfassen von Daten zur:

- Versorgungsforschung und Therapiedauer bei Osteoporose
- Therapiemodelle bei anderen Osteopathien
- Qualitätssicherung
- Ökonomie
- Spezielle Ernährung bei Osteoporose
- Osteoporose des Mannes
- Wertigkeit der Osteodensitometrie und quantitativen Ultraschalluntersuchung etc.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse unserer Arbeit werden auf nationalen und internationalen Kongressen vorgestellt sowie in wissenschaftlichen Zeitschriften und anderen Medien veröffentlicht.

## Akademische Lehre

| A 11.2

	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
1	Seminar Deutsche Gesellschaft für Handchirurgie	CA Dr. Lautenbach
2	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Krause und Prof. Schmidt (Innere Medizin, Rheumatologie) sowie Prof. Michalsen (Naturheilkunde) lehren an der Charité, CA Dr. Lautenbach: Vorlesung und Praktikum für Handchirurgie an der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald für Studenten der Humanmedizin; Prof. Michalsen lehrt an der Charité
3	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	Prof. Krause: Arthritis&Rheuma, Beirat „Aktuelle Rheumatologie“; Dr. Bauwens ist Mitglied im Editorial Board des Journal of Trauma Management and Outcome (JTMO); Prof. Michalsen ist Schriftleiter: 1. Forschende Komplementärmedizin; 2. Zeitschrift für Komplementärmedizin, 3. Evidenced-based complementary Medicine
4	Universitätsprofessur für klinische Naturheilkunde	
5	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Prof. Krause, Prof. Schmidt: Universitätsmedizin Berlin (Charité), Deutsches Rheumaforschungszentrum, Prednisolon bei Polymyalgia rheumatica (multi), Prof. Krause: Universitäten Leipzig, München, Freiburg, Wien; Mitglied der Steuerungsgruppe zur Entwicklung einer Leitlinie „Lyme-Borreliose“; Prof. Dr. Schmidt: Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, Mayo Clinic, Rochester, MN, USA, University of Boston, MA, USA; Marmara Universität, Istanbul, Türkei; University of Oxford, Großbritannien, University of Leeds, Großbritannien, University of Southend, Großbritannien, Université de Paris, Université de Amiens, Frankreich, Sapienza Università di Roma, Università di Ancona, Italien, Universität von Barcelona, Universität von Madrid, Spanien, Universität Innsbruck, Österreich, Universität Kopenhagen, Dänemark, Universität Oslo, Norwegen, Universitätsmedizin Berlin (Charité), Deutsches Rheumaforschungszentrum; Prof. Michalsen und die Abteilung Naturheilkunde haben zahlreiche nationale wie auch internationale Kooperationen

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten		Kommentar/Erläuterung
6	Teilnahme an multizentrischen Phase I/II Studien	Prof. Krause, Prof. Schmidt (Canakinumab versus Secukinumab versus Prednisolon bei Polymyalgia rheumatica; Phase II); die Abteilung Naturheilkunde führt mehrerer Studien durch (Inhalt siehe unter der Fachabteilung)
7	Teilnahme an multizentrischen Phase III/IV Studien	Prof. Krause, Prof. Schmidt, OA Dr. Hauer
8	Doktorandenbetreuung	Prof. Krause und Prof. Schmidt: 1. DM Marisa Walther: Niederfeld MRT versus Sonographie bei Früharthritis (Dissertationstext in Korrekturphase), 2. DM Elke Kiefer: Gelenksonographie bei Polymyalgia rheumatica (Dissertationstext wird zurzeit erstellt), 3. Katharina Pagel: Kapillarmikroskopie versus Fingerarteriensonographie bei Raynaud-Syndrom (bis Mai 2011 ca. 140 Patienten untersucht) OA Dr. Hauer betreut eine Dissertation zu dem Thema „Kontrastmittel-gestützte Gelenksonografie“, Betreuung von Doktoranden in der Abteilung Naturheilkunde
9	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Ausbildung von Endokrinologieassistenten; Arztvorträge
10	ärztlicher Unterricht an Pflegeschulen	Abteilungen Rheumatologie und Osteologie unterrichten an der Wannseeakademie
11	Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Prof. Krause, Prof. Schmidt: Pflichtseminar Innere Medizin – Rheumatologie 2. klinisches und 4. klinisches Semester an der Charité Berlin, Campus Mitte sowie Pflichtseminar „Berufsfelderkundung“ 1. – 4. klinische Semester im Immanuel Krankenhaus Standort Buch; Abteilung Naturheilkunde: Aufgaben der akademischen Lehre in den Querschnittsbereichen des klinischen Studienabschnitts 12 (Physikalische Medizin und Rehabilitation, Naturheilverfahren) und 10 (Prävention), verschiedenen Wahlfächern sowie über das Lehrangebot im Bereich Sozialmedizin, Gesundheitsökonomie, Epidemiologie; Prof. Krause: Innere Medizin für Zahnmediziner, Studenten im praktischen Jahr
12	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Prof. Krause: LKP für Deutschland der „ACT-SURE“-Studie und der „Bridging“-Studie; Prof. Schmidt: Gelenksonographie für Klassifikation der PMR (internationale Publikationen der Kriterien 2011 erwartet) (multi), Rituximab bei rheumatoider Arthritis (Publikation in Z Rheumatol 2010) (uni), Eular: Europäischer Ultraschall Survey (Publikation 2010 in Rheumatology) (multi), Kniegelenksonographie: Vergleich verschiedener Herangehensweisen (Abstract eular 2010) (multi), Niederfeld MRT versus Sonographie bei Früharthritis (Dissertation, Abstract eular 2010) (uni), Kapillarmikroskopie versus Fingerarteriensonographie bei Raynaud Syndrom (Dissertation) (uni), LKP der Studie Canakinumab versus Secukinumab versus Prednisolon; Prof. Michalsen und die Abteilung Naturheilkunde (Inhalt siehe unter Fachabteilung)

### A 11.3 | Ausbildung in anderen Heilberufen

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung erfolgt innerhalb der Pflege nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und hat einen hohen Stellenwert.

Unsere Einrichtung am Standort Berlin-Buch ist Mitglied der Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e. V. Jährlich werden Ausbildungsplätze im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflege vergeben. Die theoretische Ausbildung erfolgt an der Akademie der Gesundheit in Berlin-Buch. Der praktische Teil wird in der Einrichtung oder in anderen Mitgliedseinrichtungen der Akademie der Gesundheit absolviert und durch qualifizierte Praxisanleiter/innen und Mentoren begleitet.

Am Standort Berlin-Wannsee sind wir Mitglied in der Wannsee-Schule e. V. Die Ausbildungseinrichtung delegiert regelmäßig die Auszubildenden Gesundheits- und Krankenpfleger/innen in unser Haus zur praktischen Ausbildung. Auch hier werden die Auszubildenden von qualifizierten Praxisanleiter/innen und Mentoren begleitet.

Darüber hinaus sind Mitarbeiter aus dem Pflege- und Funktionsdienst auch überregional an der Ausbildung von Pflegeexperten beteiligt und geben ihr Wissen im Rahmen von Seminaren und anderen Veranstaltungen weiter.

	Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Der Standort Berlin-Buch ist Ausbildungseinrichtung; der Standort Berlin-Wannsee ist Kooperationspartner der Wannseeschule für die praktische Ausbildung
2	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Kooperation zur Durchführung der praktischen Ausbildung mit folgenden Bildungsträgern: Reha-Akademie, Vogler-Schule Berlin, Lehranstalt für Physiotherapie Charlottenburg, Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg, der gemeinnützigen Privatschule Weißenfels, PhysioAkademie GmbH, Helmut Rödler Schule
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Kooperation mit der Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg; Durchführung der praktischen Ausbildung
4	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Kooperationspartner für die praktische Ausbildung

Lehre bedeutet für uns auch, interessierten Schülern aus den umgebenden Schulen (Gymnasien, Oberschulen u. a.) zu ermöglichen, freiwillige (in der Ferienzeit) oder Schülerbetriebs-Praktika in unserer Einrichtung durchzuführen, ihnen damit einen Einblick in das Berufsfeld der Gesundheits- und Krankenpflege und in den operationstechnischen Dienst zu geben und ggf. sich für einen Beruf im Gesundheits- und Sozialwesen zu entscheiden.

**Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V** **265** | A 12  
(Stichtag 31. 12. des Berichtsjahres)

**Fallzahlen des Krankenhauses** | A 13

Anzahl der stationären Fälle:	
Anzahl stationärer Patienten	6.675
Anzahl teilstationärer Fälle	344

**Ambulante Zählweise** | A 13.1

	Zählweise	Fallzahl
1	Fallzählweise	21.000

A 14 | Personal des Krankenhauses

A 14.1 | Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl
1 Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	48,3
2 – davon Fachärztinnen/-ärzte	36,9
3 Belegärztinnen/-ärzte (nach § 121 SGB V)	0
4 Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,8

A 14.2 | Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	133,6 Vollkräfte	3 Jahre
2 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre
3 Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre
4 Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,6 Vollkräfte	1 Jahr
6 Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7 Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8 Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
9 Schüler und Schülerinnen der Gesundheits- und Krankenpflege	4 Auszubildende	3 Jahre

A 14.3 | Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
1 Arzthelfer und Arzthelferin	6	Die Tätigkeit wird fachabteilungsübergreifend wahrgenommen.
2 Diätassistent und Diätassistentin	1,6	Die Tätigkeit wird fachabteilungsübergreifend wahrgenommen.
3 Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	5,4	Die Tätigkeit wird fachabteilungsübergreifend wahrgenommen.
4 Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	9,4	Die Tätigkeit wird fachabteilungsübergreifend wahrgenommen.
5 Physiotherapeut und Physiotherapeutin	28,5	Die Tätigkeit wird fachabteilungsübergreifend wahrgenommen.
6 Psychologe und Psychologin	3,6	Die Tätigkeit wird fachabteilungsübergreifend wahrgenommen.
7 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3	Die Tätigkeit wird fachabteilungsübergreifend wahrgenommen.
8 Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	6	Die Tätigkeit wird fachabteilungsübergreifend wahrgenommen.
9 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	2,4	Die Tätigkeit wird fachabteilungsübergreifend wahrgenommen.

## Apparative Ausstattung

Alle Abteilungen nutzen generell die geräte technische Ausstattung der Funktionsdiagnostik.

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar/Erläuterung
1	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung	Nein	
2	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung	Nein	
3	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Nein	
4	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Nein	
5	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Nein	
6	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	über Kooperationspartner
7	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	über Kooperationspartner
8	Operationsmikroskop	Operationsmikroskop	Nein	
9	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Ja	
10	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Nein	
11	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
12	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Nein	
13	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Nein	
14	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Nein	
15	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	Nein	
16	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
17	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
18	Lichtmikroskop mit Polarisationsfilter	Mikroskop	Nein	
19	DXA Knochendichtemessung	Knochendichtemessung	Nein	am Standort Wannsee und Buch
20	Weißlichttherapie		Nein	
21	Szintigraphie		Nein	über Kooperationspartner
22	Knochenbank		Nein	über Kooperationspartner
23	Ultraviolette Bestrahlung des Blutes		Nein	
24	Teilkörperinfrarottherapie		Nein	
25	3-Phasen Kältekammer		Nein	
26	Lupen		Nein	für mikrochirurgische Handeingriffe
27	Chi-Maschine		Nein	zur Schmerzbehandlung
28	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	über Kooperationspartner



# B

Im Struktur- und Leistungsdaten-  
teil der Organisationseinheiten/  
Fachabteilungen werden unter  
anderem Diagnosen und Prozeduren  
dargestellt. Die Diagnosen werden  
anhand einer von der Weltgesund-  
heitsorganisation festgelegten  
internationalen Klassifikation (ICD)  
beschrieben. Eine weitere Darstel-  
lung der Leistungen erfolgt nach  
bestimmten Operationen-  
und Prozedurenschlüsseln (OPS).

## B | Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie



### B 1 | Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie

B 1.1   <b>Name</b>	FA-Bezeichnung	Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie
	Name des Chefarztes	Prof. Dr. med. Andreas Krause, Facharzt für Innere Medizin, Rheumatologie, Physikalische Therapie
	Straße	Königstraße 63
	PLZ und Ort	14109 Berlin
	URL	www.immanuel.de
	E-Mail	a.krause@immanuel.de
	Telefon	(030) 8 05 05 - 292
	Fax	(030) 8 05 05 - 299
	Standort Berlin-Buch	Lindenberger Weg 19 13125 Berlin
	E-Mail	a.krause@immanuel.de
	Telefon	(030) 9 47 92 - 300
	Fax	(030) 9 47 92 - 550

B 1.1.1 | **Fachabteilungsschlüssel** (0109) Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

B 1.1.2 | **Art der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“** Hauptabteilung

### B 1.2 | Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

An beiden Standorten der Abteilung werden Patienten mit sämtlichen entzündlichen und verschleißbedingten (degenerativen) Erkrankungen des Bewegungsapparates behandelt. Hierzu zählen u. a. das klassische entzündliche Gelenkrheuma, rheumatische Erkrankungen der Wirbelsäule, wie z. B. die Bechterew'sche Krankheit sowie die rheumatologischen Systemerkrankungen einschließlich der Kollagenosen (z. B. Lupus erythematodes) und Vaskulitiden (z. B. Wegener'sche Granulomatose). Es bestehen zudem besondere Erfahrungen in der Diagnostik und Therapie infektionsbedingter rheumatischer Erkrankungen wie z. B. reaktive Entzündung von Gelenkflächen (Arthritis) oder Lyme-Arthritis. Aber auch Patienten mit nicht-entzündlichen weichteilrheumatischen Erkrankungen, schweren Verschleißerscheinungen (Arthrosen) und chronischen Schmerzsyndromen des Bewegungsapparates werden umfassend und kompetent behandelt.

An beiden Standorten wird eine vollstationäre Versorgung und eine ambulante fachärztlich-rheumatologische Behandlung (Wannsee: Ermächtigungsambulanz Prof. Krause; Buch: sog. Dispensaireinrichtung nach §311 SGB V) angeboten. In der Klinik in Wannsee wurde im September 2009 zudem eine rheumatologische Tagesklinik eröffnet für die teilstationäre Behandlung.

## **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Beide Standorte bieten das komplette Spektrum einer speziell auf die Versorgung von Rheumapatienten zugeschnittenen Diagnostik und Therapie. Rheumatische Erkrankungen sind in aller Regel Systemerkrankungen. Die rheumatologische Diagnostik umfasst daher alle modernen diagnostischen Methoden, die entweder direkt im Haus oder in kooperierenden benachbarten Krankenhäusern vorgehalten werden. Hierzu gehören z. B. EKG mit Langzeit-EKG, Ultraschall u. a. von Bauchorganen, Herz, Gefäßen und des Bewegungsapparates, Lungenfunktionsprüfung, Röntgen und Kernspintomographie. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit Spezialisten verschiedener Disziplinen, die besonders erfahren sind in der Behandlung von Rheumapatienten. Ein komplettes Behandlungsangebot einschließlich einer modernen medikamentösen Therapie, einer umfassenden und intensiven Physiotherapie sowie einer rheumatologisch spezialisierten Ergotherapie gewährleisten eine rheumatologische Behandlung auf höchstem Niveau und nach den neuesten Erkenntnissen.

Ein wichtiges Qualitätskriterium in der umfassenden Versorgung stellt die multimodale rheumatologische Komplexbehandlung dar. Ein interdisziplinäres Team unter fachärztlicher Behandlungsleitung (Facharzt für Rheumatologie, Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Rheumatologie oder Facharzt für Orthopädie mit der Zusatzweiterbildung orthopädische Rheumatologie) veranlasst hierzu die Behandlung durch Physiotherapie/Physikalische Therapie, Ergotherapie, Schmerztherapie und Gesprächspsychotherapie in patientenbezogenen unterschiedlichen Kombinationen mit einer Therapiedichte von mindestens elf Stunden pro Woche. Es erfolgt ein prozessorientiertes Behandlungsmanagement mit standardisierter Befunderhebung, Bestimmung der Krankheitsaktivität, der Funktionseinschränkung und des Schmerzausmaßes zu Beginn und am Ende des stationären Aufenthaltes. Die Ganzkörperkältetherapie in der Kältekammer ist ein gutes Beispiel für unsere spezialisierte entzündungshemmende und schmerzlindernde Behandlung, die von einem rheumatologisch geschulten, multidisziplinären Team durchgeführt wird.

## **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerz Erkrankungen des Bewegungsapparates, insbesondere des Fibromyalgie-Syndroms. Ein erfahrenes Team kümmert sich um die Schmerzpatienten, die nach einem speziellen Behandlungskonzept interdisziplinär versorgt werden. Schließlich werden schwerpunktmäßig ältere Patienten mit rheumatischen Beschwerden versorgt. Die optimale Behandlung älterer Rheumapatienten (Gerontorheumatologie) bedarf einer speziellen Erfahrung, die wir unseren Patienten anbieten können.

Das Immanuel Krankenhaus Berlin ist Mitglied im Verband rheumatologischer Akutkliniken und nimmt an den Programmen zur Messung und Verbesserung der Ergebnisqualität „OBRA“ (Outcome-Benchmarking in der rheumatologischen Akutversorgung) und „KOBRA“ (Kontinuierliches OBRA) teil.

## **Rheumatologische Tagesklinik**

Seit September 2009 können wir unseren Patienten auch ein tagesklinisches Angebot unterbreiten. Dieses Angebot ist für Patienten bei den einerseits eine ambulante Betreuung nicht ausreichend ist, andererseits die Erkrankung aber nicht so schwerwiegend ist, dass eine vollstationäre Behandlung notwendig wäre. Die rheumatologische Tagesklinik ist montags bis freitags von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Behandelt werden alle Patienten mit entzündlichen oder degenerativen rheumatischen Erkrankungen des Bewegungsapparates sowie Patienten mit chronischen Schmerz Erkrankungen (z. B. Fibromyalgie).

Während der teilstationären Behandlung findet eine eingehende Diagnostik und intensive rheumatologische Therapie statt. Besondere Schwerpunkte werden auf die Physiotherapie und die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen unseres Hauses, also Naturheilkunde, Osteologie, Handchirurgie und Orthopädie, gelegt.

Schließlich gehört auch eine umfassende Beratung über das Krankheitsbild, den Umgang mit Medikamenten und mögliche diätetische Maßnahmen zum umfassenden tagesklinischen Behandlungskonzept.

Informationen und Anmeldung von montags bis freitags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr telefonisch direkt auf der Tagesstation unter der Telefon-Nr. (0 30) 8 05 05 - 210.

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1 Behandlung entzündlich-rheumatischer Systemerkrankungen und nicht entzündlicher weichteilrheumatischer Schmerzerkrankungen mit der Multimodalen Rheumatologischen Komplextherapie	Behandlung in mindestens drei Therapiebereichen (Physikalische Therapie, Ergotherapie, Schmerztherapie, Psychotherapie, Patientenschulung), mindestens 11 Std. pro Woche
2 Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
3 Naturheilkunde	In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Naturheilkunde im Haus (Standort Wannsee)
4 Spezialsprechstunde	
5 Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
6 Schmerztherapie	Multimodale Rheumatologische Komplextherapie
7 Physikalische Therapie	Besondere Therapiemöglichkeit mit der Kältekammer, Standort Wannsee
8 Konventionelle Röntgenaufnahmen	
9 Native Sonographie	
10 Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
11 Endoskopie	
12 Eindimensionale Dopplersonographie	
13 Duplexsonographie	
14 Sonographie mit Kontrastmittel	
15 Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Spezialgerät für Extremitätengelenke, Standort Buch
16 Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
17 Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik (Nierenbiopsie, Dialyse)
18 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
19 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
20 Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
21 Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
22 Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
23 Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
24	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
25	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
26	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
27	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
28	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
29	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
30	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
31	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	

## Lehre, Weiterbildung und Forschung

Wissenschaftliche Studien, die koordiniert durch entsprechende Studienabteilungen in den Rheumakliniken durchgeführt werden, beschäftigen sich insbesondere mit neuen Medikamenten, bildgebenden Verfahren und der Lyme-Borreliose. Darüber hinaus bestehen enge wissenschaftliche Kooperationen mit der Charité, dem Deutschen Rheumaforschungszentrum sowie der Rheumatologie der Universitätsklinik Leipzig. Die Ergebnisse werden regelmäßig auf nationalen und internationalen Kongressen vorgestellt und in angesehenen Fachjournals publiziert.

## Qualitätsmanagement

Die Abteilung Innere Medizin/Rheumatologie nimmt an den Qualitätsprogrammen des Vereins Rheumatologischer Akutkliniken (VRA) teil (OBRA, KOBRA).

Aufgabe von KOBRA 1 (Kontinuierliches Outcome-Benchmarking in der Rheumatologischen Akutversorgung) ist die Fortsetzung des OBRA-Projekts. D. h. wir verfügen über ein bewährtes Messinstrumentarium, das eine Ergebnisqualität der stationären rheumatologischen Akutbehandlung bei Polyarthritiden-Patienten erfasst und über ein systematisches Benchmarking verbessern kann.

Im Rahmen von KOBRA 1 wird eine Zertifizierung der Rheumaakutkliniken hin zu KOBRA 2 konzipiert und umgesetzt.

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“

| B 1.3

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A-9 dargestellt.

## Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“

| B 1.4

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A-10 dargestellt.

B 1.5 | **Fallzahlen der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“**

Anzahl stationärer Patienten	2.602
Teilstationäre Fälle	53

B 1.6 | **Diagnosen**

B 1.6.1 | **Hauptdiagnosen nach ICD**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	519
2	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	426
3	M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	239
4	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	229
5	M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	153
6	M45	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung – Spondylitis ankylosans	114
7	L40	Schuppenflechte – Psoriasis	100
8	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift – nekrotisierende Vaskulopathien	87
9	M13	Sonstige Gelenkentzündung	66
10	M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen – Systemische Sklerose	66

B 1.7 | **Prozeduren nach OPS**

B 1.7.1 | **OPS, 4stellig**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens – Knochendichtemessung	971
2	8-983	Fachübergreifende Rheumabehandlung	701
3	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	659
4	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	583
5	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken	490
6	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	317
7	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird – Einzeltherapie	249
8	1-902	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests	201
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention	134
10	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	126

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| B 1.8

Die Fachabteilung bietet an beiden Standorten auch ambulante Behandlungsmöglichkeiten an:

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	Rheumadispensaire (Standort Buch)	VI17	Die Dispensaireinrichtung ist ähnlich wie eine rheumatologische Gemeinschaftspraxis, die allen ambulanten Patienten mit rheumatologischen Erkrankungen offen steht (Vorstellung primär oder, besser, nach Überweisung). Auf Überweisung von Internisten oder Orthopäden: zur Abklärung unklarer schwieriger rheumatologischer Diagnosen, zur Therapieeinstellung auf hochwirksame antirheumatische Basistherapien einschließlich Biologicals und zur Diagnostik und Therapie der Lyme-Borreliose. Zudem besteht die Möglichkeit zur Überprüfung einer evtl. Indikation zur stationären Aufnahme sowie zur Nachbetreuung nach stationärer Behandlung in Problemfällen. Konsiliartätigkeit Einmalige Untersuchung und/oder Akutintervention vor stationärer Aufnahme; Nachuntersuchung nach stationärer Behandlung
2	AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Rheumatologische Chefarztambulanz (Standort Wannsee)	VI30	
3	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und Nachstationäre Leistungen		

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| B 1.9

Im Jahr 2010 wurden keine ambulanten Operationen und stationsersetzenden Maßnahmen nach § 115b SGB V in der Fachabteilung erbracht.

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

| B 1.10

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

B 1.11 | **Personelle Ausstattung**

B 1.11.1 | **Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte)	19,2 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte)	15,7 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen)	0 Personen

B 1.11.1.1 | **Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“**

Chefarzt und Oberärzte der Abteilung sind Fachärzte für Innere Medizin und Rheumatologie

**Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)**

1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und SP Pneumologie
3	Pharmakologie und Toxikologie
4	Allgemeinmedizin

B 1.11.1.2 | **Zusatzweiterbildung**

**Zusatzweiterbildungen (fakultativ)**

1	Naturheilverfahren
2	Notfallmedizin
3	Physikalische Therapie und Balneotherapie
4	Sportmedizin

B 1.11.2 | **Pflegepersonal**

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	47,7 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre
4	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,7 Vollkräfte	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“**  
**Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

| B 1.11.2.1

	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Physiotherapeut	
2	Fachschwester für Innere Medizin	
3	Diplom	Dipl.-Pflegerin, Dipl.-Psychologin
4	Intensivpflege und Anästhesie	
5	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“**  
**Zusatzqualifikation**

| B 1.11.2.2

	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Sturzexperte	
2	Sicherheitsbeauftragte	
3	Entlassungsmanagement	
4	Mentor und Mentorin	
5	Praxisanleitung	
6	Qualitätsmanagement	
7	Schmerzmanagement	
8	Wundmanagement	

**Spezielles therapeutisches Personal**

| B 1.11.3

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Arzthelfer und Arzthelferin	4
2	Diätassistent und Diätassistentin	0,6
3	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,4
4	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,8
5	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,4
6	Psychologe und Psychologin	1
7	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,6
8	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2
9	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	0,5



### B 2 | Naturheilkunde

<b>B 2.1   Name</b>	Standort Berlin-Wannsee	Naturheilkunde
	FA-Bezeichnung	Prof. Dr. med. Andreas Michalsen
	Name des Chefarztes	FA für Innere Medizin/Zusatzbezeichnungen Naturheilkunde, Homöopathie, Notfallmedizin, Physikalische Medizin, Ernährungsmedizin, Akupunktur (Dipl.)
	Straße	Königstraße 63
	PLZ und Ort	14109 Berlin
	URL	<a href="http://www.immanuel.de">www.immanuel.de</a>
	E-Mail	<a href="mailto:a.michalsen@immanuel.de">a.michalsen@immanuel.de</a>
	Telefon	(0 30) 8 05 05 - 691
	Fax	(0 30) 8 05 05 - 692

**B 2.1.1 | Fachabteilungsschlüssel** (0154) Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde

**B 2.1.2 | Art der Fachabteilung „Naturheilkunde“** Hauptabteilung

### B 2.2 | Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Naturheilkunde“

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Naturheilverfahren und wissenschaftlich gesicherte Komplementärmedizin können bei akuten wie chronischen Krankheiten sehr wirksame Erweiterungen der konventionellen Medizin sein. Ihre günstigen Wirkungen können sie am besten dann entfalten, wenn der Patient diese möglichst früh in der Entwicklung einer chronischen Erkrankung einsetzt. Darüber hinaus können Sie bei Therapieresistenzen oder manifesten unerwünschten Wirkungen durch konventionelle Medizin die Behandlung von chronischen Erkrankungen sinnvoll unterstützen. Naturheilkunde bezieht die selbstwirksame gesundheitsfördernde Lebensstilmodifikation sowie Aspekte der Salutogenese, der verbesserten Krankheitsbewältigung und der Ordnungstherapie und Mind-Body Medizin strukturiert in Behandlungspfade mit ein.

Im therapeutischen Konzept kommen überwiegend zunächst die sog. klassische Naturheilverfahren zum Einsatz. Diese sind die:

- Hydro- und Thermotherapie, Balneo- und Kneipp-Therapie
- Phytotherapie
- Ernährungstherapie einschließlich des Heilfastens
- Bewegungstherapie einschließlich der Massage und Physiotherapie
- Ordnungstherapie/Mind-Body-Medizin

## Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

In vielen Fällen ergänzt die Abteilung die klassischen Naturheilverfahren durch weitere Therapien wie Blutegel, Schröpfen, Aderlass, Neuraltherapie und Akupunktur. Ausführliche, beratende Gespräche mit unseren Ärztinnen und Ärzten, dem Pflegepersonal, der Ernährungstherapeutin, dem Psychotherapeuten und den Physiotherapeuten sind ein elementarer Bestandteil jeder Behandlung.

Die Abteilung wendet Naturheilverfahren bei akuten wie chronischen Krankheiten zur wirksamen Erweiterung der konventionellen Medizin an:

- Komplextherapien mit Schwerpunkt klassische Naturheilverfahren
- ergänzend ausleitende Verfahren (Schröpfen, Aderlaß, Blutegel, Fasten)
- Neuraltherapie
- Akupunktur und Traditionelle chinesische Medizin
- Ordnungstherapie: Kombination aus tiefenpsychologisch orientierter Diagnostik und Therapie mit Gesundheitstraining, Kunsttherapie, Atem- und Körperarbeit, Entspannungstherapien. Speziell wird auch die in den USA entwickelte Mind-Body-Medizin angewendet.
- Ayurveda und Traditionell indische Medizin: Manuelle Verfahren, Ayurveda-Heilpflanzentherapie, Massagen, Ernährungsberatung, Yoga und Meditation

Ein wichtiges Qualitätskriterium in der umfassenden Versorgung bildet die naturheilkundliche Komplexbehandlung für die Innere Medizin ab. Die Behandlung erfolgt mindestens 120 Therapieminuten pro Tag, in der Regel jedoch mehr, und wird durch ein klinisch-naturheilkundliches Team unter Leitung eines Facharztes für Innere Medizin mit den Zusatzbezeichnungen Naturheilverfahren und physikalische Therapie mit langjähriger Erfahrung im Bereich der klassischen Naturheilverfahren durchgeführt. Das Team besteht neben Ärzten und fachkundigem Pflegepersonal mit naturheilkundlicher Erfahrung zusätzlich aus Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologen, Diätassistenten und Kunsttherapeuten. Vor der Behandlung erfolgt die Erstellung eines spezifisch-naturheilkundlichen diagnostischen und therapeutischen Konzeptes. Zur Routine gehören zweimal wöchentliche Teambesprechungen unter Einbeziehung somatischer, ordnungstherapeutischer und sozialer Aspekte mit patientenbezogener Dokumentation der bisherigen Behandlungsergebnisse und der weiteren Behandlungsziele. Die Pflege erfolgt durch fachkundiges Personal und orientiert sich am Aspekt der naturheilkundlichen Erweiterung. Die Therapiebereiche setzen sich aus Ernährungstherapie, Hydrotherapie und Thermotherapie, Phytotherapie, Ordnungstherapie, Bewegungstherapie, ausleitende Verfahren oder ein zusätzliches Verfahren (z. B. manuelle Therapie, Akupunktur/Chinesische Medizin) zusammen.

Behandelt werden überwiegend Patienten mit:

- chronischen Schmerzerkrankungen
- rheumatischen Erkrankungen
- chronischen Magen-Darm-Erkrankungen (funktionell und chronisch-entzündlich)
- Metabolischem Syndrom, d. h. einer Kombination von Bluthochdruck, Zuckerkrankheit und Fettstoffwechselstörungen
- onkologischen Erkrankungen, insbesondere ergänzende, additive Behandlung
- Erschöpfungs-Syndromen, auch in Kombination mit Immunabwehrschwäche
- chronischen pulmonalen Erkrankungen (Asthma bronchiale, COPD)
- chronischen Herz-Kreislauf Erkrankungen
- ausgewählten Hauterkrankungen (Psoriasis, Neurodermitis)
- chronischen gynäkologisch-urologischen Erkrankungen

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- Ausleitende Verfahren, insbesondere Bluteigel-Therapie
- Traditionelle Indische Medizin, Ayurveda
- Heilfasten mit fachärztlicher Begleitung und Fastenleitung
- Verfahren zur Prüfung der Wärmeregulationsfähigkeit des Organismus (Thermoregulationsdiagnostik nach Rost)
- Bestrahlung mit sonnenähnlichem Licht (Heliotherapie, im Aufbau)
- Systemische wassergefilterte Infrarot Ganzkörper-Hyperthermie nach Ardenne
- Spezielle manuelle und physiotherapeutische Verfahren (Feldenkrais, Reflektorische Atemtherapie, Yoga-Therapie, Osteopathie)

**Tagesklinik**

Die Abteilung bietet auch eine spezifische tagesklinische Behandlung an: Die Tagesklinik der Abteilung Naturheilkunde im Immanuel Krankenhaus Berlin umfasst ein vielfältiges Therapieprogramm aus dem Bereich der Mind-Body-Medizin (MBM). Die MBM ist ein gruppentherapeutisches Konzept und bezieht sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse der Medizin, Psychoneuroimmunologie, Neurobiologie und Gesundheitspsychologie. Sie nutzt die Möglichkeiten des Zusammenspiels von Geist, Seele und Körper.

Die Tagesklinik umfasst ein vielfältiges Trainingsprogramm in Gruppen von 12 bis 14 Personen mit einer hohen Therapiedichte. Die Gruppentherapie erfolgt ein bis zweimal wöchentlich über einen Zeitraum von insgesamt zwölf Wochen.

Dieses Konzept bietet eine Unterstützung, die Symptome der Erkrankungen zu reduzieren, die Selbstheilungskräfte zu fördern, die Stresswiderstandsfähigkeit zu erweitern und die Lebensqualität zu verbessern. Damit erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, selbst einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung ihrer Gesundheit beizutragen.

Das tagesklinische Therapieangebot richtet sich an Menschen mit folgenden Erkrankungen:

- Rheumatische Erkrankungen und Fibromyalgie
- Chronische Schmerzerkrankungen (z. B. Arthrose, Neuropathie, Rückenschmerzen)
- Funktionelle und chronisch-entzündliche Magen-Darmerkrankungen (Reizdarm, Morbus Crohn, Colitis)
- Chronische Lungenerkrankungen und Allergien
- Bluthochdruck und chronische Herz-Kreislaufkrankungen
- Diabetes mellitus und Stoffwechselerkrankungen
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Schuppenflechte)

Weitere Informationen zum tagesklinischen Angebot erhalten Sie in unserer Fachabteilung bzw. (0 30) 8 05 05-210.

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1 Naturheilkunde	
2 Physikalische Therapie	
3 Schmerztherapie	
4 Spezialsprechstunde	Brustkrebs
5 Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	
6 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
6	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
7	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
8	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
9	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
10	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
11	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
13	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

### Lehre, Forschung und Weiterbildung

Die Abteilung für Naturheilkunde wird über eine Stiftungsprofessur für Klinische Naturheilkunde (Prof. Dr. med. Andreas Michalsen) gemeinsam mit der Charité-Universitätsmedizin Berlin betrieben. In diesem Rahmen werden Therapieangebote über die Hochschulambulanzen für Naturheilkunde am Standort Immanuel Krankenhaus Berlin sowie an der Charité Campus Mitte vorgehalten.

Aufgaben der akademischen Lehre werden in den Querschnittsbereichen des klinischen Studienabschnitts 12 (Physikalische Medizin und Rehabilitation, Naturheilverfahren) und 10 (Prävention), verschiedenen Wahlfächern sowie über das Lehrangebot im Bereich Sozialmedizin, Gesundheitsökonomie, Epidemiologie und innerhalb des Praktischen Jahres wahrgenommen. Umfangreiche Forschungsvorhaben einschließlich Promotionen sind meist klinisch orientiert und werden überwiegend über Drittmittel wie die im Zentrum für Naturheilkunde ansässige Irmgard-Deutsch-Stiftung sowie zahlreiche weitere Förderer (Karl- und Veronica Carstens Stiftung, Deichmann Stiftung, Else-Kröner-Fresenius Stiftung, ENDI Stiftung, Indische Regierung, Pharmazeutische Industrie finanziert. Sie behandeln derzeit folgende Themen:

1. Wirksamkeit von Verfahren der Mind-Body-Medizin bei chronischen Schmerzsyndromen
  - a. Yoga bei chronischen Rücken und chronischen Nackenschmerzen
  - b. Meditation bei chronischen Rücken- und Nackenschmerzen
  - c. Wissenschaftliche Qualitätssicherung der Mind-Body-Medizin in der Tagesklinik
  - d. Yoga bei chronischen Schmerzen: Metaanalyse
2. Wirksamkeit von Ayurveda bei
  - a. symptomatischer Gonarthrose
  - b. Fibromyalgie
  - c. chronischen Angstsyndromen
3. Kneippsche Hydrotherapie
  - a. bei menopausalen Beschwerden
  - b. bei Brustkrebs
4. Phytotherapie
  - a. Kresse/Meerrettich bei Harnwegsinfekten
  - b. Minzöl bei chronischen Spannungskopfschmerzen
  - c. Kombinationspräparat bei spezifischen Darmerkrankungen

- 5. Heilwässer
  - a. bei menopausalen Beschwerden
- 6. Heliotherapie (Licht- und UV-Therapie) und Wärmetherapie
  - a. Vitamin D bei terminaler Niereninsuffizienz
  - b. Wirksamkeit der Hyperthermie bei chronischen Schmerzen
- 7. Fasten und Ernährung
  - a. Fasten in Kombination mit chinesischer Medizin
  - b. Fasten bei Fibromyalgie-Syndrom
  - c. Fasten bei multipler Sklerose
- 8. Reflex-Diagnostik und -Therapie
  - a. Bindegewebszonendiagnostik und -therapie
- 9. Ausleitende Verfahren
  - a. Blutegel bei chronischen Rückenschmerzen
  - b. Aderlass bei Bluthochdruck

**B 2.3 | Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Naturheilkunde“**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A-9 dargestellt. Zusätzlich hält die Abteilung Naturheilkunde Ihren Patienten ein spezielles pflegerisches Angebot vor.

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	spezielles pflegerisches Angebot der Fachabteilung	Die Pflegekräfte der Abteilung für Naturheilkunde verfügen über spezielle Aufgabengebiete und Erfahrungen beispielsweise bei der Betreuung fastender Patienten, der Anwendung lokaler Wärme über Heublumensäcke oder Rotlichttherapie, sowie Auflagen, Kompressen und Wickel mit verschiedenen Zusätzen wie Senföl, Bockshornklee, Quark, Eukalyptus- oder Kümmelöl

**B 2.4 | Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Naturheilkunde“**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A-10 dargestellt. Zusätzlich stehen den Patienten der Abteilung Naturheilkunde weitere Serviceangebote zur Verfügung.

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
2	Kühlschrank	
3	Bibliothek	spezielle Informationen zu naturheilkundlichen Verfahren

## Fallzahlen der Fachabteilung „Naturheilkunde“

| B 2.5

---

Anzahl stationärer Patienten	682
Teilstationäre Fälle	121

---

## Diagnosen

| B 2.6

### Hauptdiagnosen nach ICD

| B 2.6.1

---

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	255
2	M54	Rückenschmerzen	40
3	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	32
4	L40	Schuppenflechte – Psoriasis	26
5	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	25
6	F48	Sonstige psychische Störung, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergeht	24
7	M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	24
8	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	24
9	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	20
10	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert – Somatoforme Störung	18

---

## Prozeduren nach OPS

| B 2.7

### OPS, 4stellig

| B 2.7.1

---

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-975	Naturheilkundliche fachübergreifende Behandlung	605
2	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird – Einzeltherapie	300
3	3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens – Knochendichtemessung	104
4	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention	44
5	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	26
6	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken	14
7	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	13
8	9-500	Patientenschulung	10
9	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	9
10	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	7

---

**B 2.8 | Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Ambulante Behandlung ist über die Hochschulambulanz für Naturheilkunde der Charité-Universitätsmedizin Berlin am Standort Immanuel Krankenhaus Berlin sowie über die Privatambulanzen Prof. Dr. med. Michalsen und Dr. med. Stange möglich. Neben beratenden Gesprächen werden

- a) Neuraltherapie
- b) Ausleitende Verfahren (Schröpfbehandlungen, Blutegeltherapie, Aderlässe)
- c) Allgemeine klassische Naturheilverfahren durchgeführt.

Im Rahmen von privaten Spezialambulanzen werden Leistungen der Ayurveda Medizin (Prof. Dr. med. Michalsen, Dr. med. Kessler) und Leistungen der Traditionellen Chinesischen Medizin (Prof. Dr. med. Michalsen, Dr. med. Lochbrunner, Dr. med. Donachie) angeboten.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	
1	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und stationäre Leistungen		
2	AM01	Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	Hochschulambulanzen für Naturheilkunde der Charite-Universitätsmedizin am Immanuel Krankenhaus Berlin mit zwei Standorten: Berlin-Wannsee und Campus-Mitte	VX00 VI43 VO01 VO18	Hochschulambulanz für Naturheilkunde Chronisch entzündliche Darmerkrankungen Diagnostik und Therapie von Arthropathien Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
3	AM07	Privatambulanz	Privatambulanz für Naturheilkunde, Komplementärmedizin und Mind-Body Medizin; Spezialambulanz für Ayurveda Medizin	VI07 VI10 VI14 VI11 VI05 VI17 VI26 VI39 VI40	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen Naturheilkunde Physikalische Therapie Schmerztherapie

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| B 2.9

Im Jahr 2010 wurden keine ambulanten Operationen und stationsersetzenden Maßnahmen nach § 115b SGB V in der Fachabteilung erbracht.

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

| B 2.10

---

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

---

## Personelle Ausstattung

| B 2.11

### Ärzte und Ärztinnen

| B 2.11.1

---

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte)	6,6 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte)	3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen)	0 Personen

---

## Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Naturheilkunde“

| B 2.11.1.1

---

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Innere Medizin
2	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
3	Allgemeinmedizin
4	Innere Medizin und Allgemeinmedizin

---

## Zusatzweiterbildung

| B 2.11.1.2

---

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	
1	Akupunktur
2	Homöopathie
3	Naturheilverfahren
4	Notfallmedizin
5	Physikalische Therapie und Balneotherapie
6	Psychoanalyse
7	Psychotherapie
8	Ernährungsmedizin
9	Manuelle Medizin/Chirotherapie

---

**B 2.11.2 | Pflegepersonal**

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,1 Vollkräfte	3 Jahre

**B 2.11.2.1 | Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Naturheilkunde“  
Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**B 2.11.2.2 | Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Naturheilkunde“ – Zusatzqualifikation**

	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Fachfrau für Wickeltechnik
2	Sicherheitsbeauftragte
3	Entlassungsmanagement
4	Ernährungsmanagement
5	Mentor und Mentorin
6	Praxisanleitung
7	Schmerzmanagement
8	Wundmanagement

**B 2.11.3 | Spezielles therapeutisches Personal**

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Arzthelfer und Arzthelferin	2
2	Diätassistent und Diätassistentin	0,6
3	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,2
4	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,8
5	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,4
6	Psychologe und Psychologin	1
7	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,6
8	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1
9	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	0,5



EM LEBEN ZULIEBE ZIELT AUF EINE PERSÖNLICHE SUCHE NACH DER BESTEN THERAPIE.

## B | Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie



### B 3 | Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie

B 3.1   <b>Name</b>	Standort Berlin-Wannsee	Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie
	FA-Bezeichnung	Chefarzt Dr. med. Kai Bauwens
	Name des Chefarztes	FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Handchirurgie, physikalische Therapie, Röntgen-diagnostik – fachgebunden
	Straße	Königstraße 63
	PLZ und Ort	14109 Berlin
	URL	www.immanuel.de
	E-Mail	k.bauwens@immanuel.de
	Telefon	(0 30) 8 05 05 - 282
	Fax	(0 30) 8 05 05 - 285

B 3.1.1 | **Fachabteilungsschlüssel** (2309) Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie

B 3.1.2 | **Art der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“** Hauptabteilung

### B 3.2 | Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie ist eine hoch qualifizierte Einrichtung zur Behandlung der Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates. In unserer Klinik haben sich aufgrund der Komplexität der Krankheitsbilder und der speziellen Eingriffe sowie zur Sicherstellung der höchsten Behandlungsqualität mehrere hochspezialisierte Abteilungen mit entsprechenden Kompetenzteams gebildet. Auf unseren Seiten wollen wir Ihnen nun unsere Abteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“ vorstellen.

Besonders spezialisiert haben wir uns auf dem Gebiet der Endoprothetik von Hüftgelenk, Kniegelenk und Sprunggelenk. Bei diesen Operationen bieten wir das gesamte Spektrum von der Hüftgelenksarthroskopie bis zu komplexen Prothesenwechseloperationen an. In der Endoprothetik, speziell auf dem Gebiet der Hüftgelenkendoprothetik, ist unserer Spezialität die minimalinvasive Implantation der künstlichen Hüftgelenke. Hier gehören wir zu den führenden Krankenhäusern in Berlin.

Ein weiteres Spezialgebiet stellt bei uns die Fußchirurgie dar. Mit dieser Spezialdisziplin konnten wir das Spektrum unserer Abteilung erheblich erweitern. Hier behandeln wir alle Arten von Fuß- und Vorfußdeformitäten bis zu den komplexen Fußfehlstellungen, wie sie zum Beispiel nach schweren Unfällen oder bei Rheumatikern zu finden sind.

Im Immanuel Krankenhaus Berlin werden hochspezialisiert alle Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates behandelt. Die umfassende operative Versorgung erfolgt durch eine Spezialisierung und Kompetenzbündelung in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Rheumatologie, der Osteologie und dem Zentrum für Naturheilkunde finden die Patienten bei uns eine komplette und umfassende Behandlung.

## Hüfte

- Hüftarthroskopie/arthroskopische Operationen
- Minimal-invasive Hüftendoprothetik einschließlich aller modernen Implantate (Keramik/hochvernetztes Polyethylen, Keramik/Keramik Gleitpaarung, Kurzschaftprothesen, Hüftkappen)
- knorpelstimulierende Verfahren am Hüftgelenk
- Korrektur eines Knochens durch Durchtrennung oder Entfernung eines Knochenstückes (Korrekturosteotomien)
- Haut- und Hautmuskellappentransplantation
- Muskelgewebeproben (Biopsien)
- offene Hüftgelenkschirurgie (Hüftluxation nach Ganz)
- Rekonstruktions- und Transferoperationen von Sehnen und Bändern am Hüftgelenk
- aseptische und septische Wechseloperationen aller Endoprothesen
- aufwendige Wiederherstellung (Rekonstruktionen) von Hüftpfannendefekten bei Fehlstellungen (Dysplasie)/ durch Verletzung (postraumatisch)/entzündlich mit Spezialimplantaten und Knochentransplantation (homolog-autolog)
- Doppelversorgung von Knie- und Hüftendoprothesen in ausgewählten Fällen

## Oberschenkel

- Korrekturoperationen der Achsen
- Reoperationen bei fehlerheilten Knochenbrüchen
- Beinverlängerung

## Knie

- Implantationen von Oberflächenteilersatz-Endoprothesen (Hemischlitten)
- Implantationen von künstlichen Kniegelenken verschiedener Stabilisierungsgrade (Oberflächenersatz, teilgekoppelte Implatate, gekoppelte Kniegelenksprothesen)
- Arthroskopie und arthroskopische Operationen der Kniegelenke (Meniskusnaht)
- knorpelstimulierende Verfahren
- Bandplastiken (Kreuzbandplastik, Seitenbänder)
- Umstellungsosteotomien/Achskorrekturen
- Knorpel- und Knochentransplantationen
- Rezentrierende Eingriffe an der Kniescheibe (bei Patellaluxationen)
- aseptische und septische Wechseloperationen aller Endoprothesen
- Knochentransplantation (homolog-autolog)
- Doppelversorgung von Knie- und Hüftendoprothesen in ausgewählten Fällen

## Sprunggelenk

- Arthroskopie und arthroskopische Operationen
- Entfernung der Gelenkbinnenhaut und freier Gelenkkörper
- Implantationen von Sprunggelenksendoprothesen
- knorpelstimulierende Verfahren
- Bandplastiken
- Umstellungsosteotomien/Achskorrekturen
- Knorpel- und Knochentransplantationen

## Fußchirurgie

- Moderne gelenkerhaltende Fuß- und Vorfußchirurgie (Hammerzehe, Krallen- und Klauenzehen)
- Knochenkorrekturen nach fehlgeschlagenen Fußoperationen/Knochenbrüchen
- Komplexe Vorfußrekonstruktionen bei schweren rheumatischen Fehlstellungen
- Sehnenrekonstruktionen/Sehnentransfers/Sehnenverlängerungen an Fuß und Unterschenkel

- teilweise oder vollständige Abtragung von Gelenkschleimhaut (Synovektomien) aller Fußgelenke offen
- Versteifungsoperationen aller Fußgelenke
- Weichteileingriffe (Schleimbeutel, Rheumaknoten, Druckstellen)
- septische Fußchirurgie
- Rekonstruktion des Vor-, Mittel- und Rückfußes

### Rheumaorthopädische Chirurgie

- Entfernung der Gelenkschleimhaut (arthroskopische/offene Synovektomien) aller Gelenke
- Wiederherstellung (Rekonstruktion) – Plastik des Kapselbandapparates aller Gelenke
- Sehnenrekonstruktionen und -transfer im Fußbereich
- künstlicher Ersatz von Gelenkoberflächen (Endoprothetischer) von Hüft-, Knie- und oberen Sprunggelenk
- Versteifungsoperationen
- Haut-Hautmuskellappentransplantation
- Rheumaknotenentfernung
- Muskelgewebeproben (Biopsien)
- Korrektur eines Knochens durch Durchtrennung oder Entfernung eines Knochenstückes (Korrekturosteotomien)

### Chirurgie der Wirbelsäule

- Mikrochirurgische Bandscheibenoperationen
- Versteifungsoperationen an der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- Bandscheibenprothesen
- Facettendenergie
- Intradistale Elektrotherapie (IDET)

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1 Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
2 Minimalinvasive Endoprothetik	
3 Endoprothetik	
4 Rheumachirurgie	
5 Arthroskopische Operationen	
6 Sportmedizin/Sporttraumatologie	
7 Traumatologie	
8 Fußchirurgie	
9 Septische Knochenchirurgie	
10 Spezialsprechstunde	Allgemeine Orthopädie Fußsprechstunde Endoprothesensprechstunde Privatsprechstunde des Chefarztes
11 Bandrekonstruktionen/Plastiken	
12 Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
13 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
14 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
15 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
16 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
17	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
18	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
19	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
20	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
21	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
22	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
23	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
24	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
25	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
26	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
27	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
28	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
29	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Bildwandler (BV25)

### Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“

| B 3.3

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A-9 dargestellt.

### Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“

| B 3.4

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A-10 dargestellt.

### Fallzahlen der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“

| B 3.5

Anzahl stationärer Patienten	848
Teilstationäre Fälle	-

## B 3.6 | Diagnosen

### B 3.6.1 | Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	183
2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	125
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	119
4	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	97
5	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	35
6	M54	Rückenschmerzen	31
7	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	30
8	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	26
9	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	16
10	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	13

## B 3.7 | Prozeduren nach OPS

### B 3.7.1 | OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	315
2	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	295
3	5-808	Operative Gelenkversteifung	247
4	5-788	Operation an den Fußknochen	244
5	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	133
6	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	118
7	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	106
8	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	96
9	5-809	Sonstige offene Gelenkoperation	92
10	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	80

## Kompetenzprozeduren

| B 3.7.2

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention	352
2	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	285
3	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	191
4	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimal-invasiv)	107
5	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde – Transfusion von Eigenblut	98
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	72
7	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	58
8	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken	45
9	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	30
10	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	28

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| B 3.8

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung
1	AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VO13	Spezialsprechstunde
2	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und nachstationäre Leistungen		

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| B 3.9

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-808	Operative Gelenkversteifung	7
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	7
3	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤ 5
4	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	≤ 5
5	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	≤ 5
6	5-788	Operation an den Fußknochen	≤ 5
7	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	≤ 5
8	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
9	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	≤ 5
10	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤ 5

B 3.10 | **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

B 3.11 | **Personelle Ausstattung**

B 3.11.1 | **Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte)	6,2 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte)	5,7 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen)	0 Personen

B 3.11.1.1 | **Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“**

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Allgemeine Chirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Unfallchirurgie

B 3.11.1.2 | **Zusatzweiterbildung**

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	
1	Handchirurgie
2	Notfallmedizin
3	Physikalische Therapie und Balneotherapie
4	Röntgendiagnostik
5	Spezielle Unfallchirurgie

**Pflegepersonal**

B 3.11.2 |

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,1 Vollkräfte	3 Jahre
2	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“**  
**Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

| B 3.11.2.1

**Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse**

1	Fachschwester Innere Medizin
2	Intensivpflege und Anästhesie
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
4	Operationsdienst

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“**  
**Zusatzqualifikation**

| B 3.11.2.2

**Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse**

1	Sterilisationsassistentin
2	Sicherheitsbeauftragte
3	Hygieneinspektor
4	Entlassungsmanagement
5	Mentor und Mentorin
6	Praxisanleitung
7	Qualitätsmanagement
8	Schmerzmanagement
9	Wundmanagement

**Spezielles therapeutisches Personal**

| B 3.11.3

**Spezielles therapeutisches Personal**

**Anzahl Vollkräfte**

1	Diätassistent und Diätassistentin	0,1
2	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,2
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,8
4	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,4
5	Psychologe und Psychologin	0,5
6	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,6
7	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1
8	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	0,5

## B | Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie



### B 4 | Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie

<b>B 4.1   Name</b>	Standort Berlin-Wannsee	
	FA-Bezeichnung	Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie
	Name des Chefarztes	Chefarzt Dr. med. Martin Lautenbach Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Handchirurgie, Sportmedizin, Physikalische Therapie
	Straße	Königstraße 63
	PLZ und Ort	14109 Berlin
	URL	www.immanuel.de
	E-Mail	handchirurgie@immanuel.de
	Telefon	(0 30) 8 05 05 - 920
	Fax	(0 30) 8 05 05 - 925

**B 4.1.1 | Fachabteilungsschlüssel** (2300) Orthopädie

**B 4.1.2 | Art der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“** Hauptabteilung

### B 4.2 | Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“

Die Abteilung führt operative und konservative Behandlungen der entzündlichen und degenerativen Erkrankungen und Unfallverletzungen im Bereich der Schulter, des Ellenbogens und der Hand durch. Des Weiteren werden mikrochirurgische Rekonstruktionen von Weichteildefekten im Bereich der Arme und Beine sowie Nervenrekonstruktionen durchgeführt.

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

##### Chirurgie der oberen Extremität

- Arthroskopien des Schulter-, Ellenbogen- und Handgelenkes
- endoprothetischer Gelenkersatz der Schulter, des Ellenbogengelenkes, des Handgelenkes, der Fingergelenke
- Prothesenwechseloperationen
- Gelenkversteifung
- Rekonstruktions- und Transpositionsoperationen von Sehnen und Bändern
- Ersatz des Radiuskopfes durch Implantate
- Rekonstruktionen von Muskel- und Sehnenrissen der Ellenbogenregion durch Naht- oder Muskelverlagerungen
- Umstellungsoperationen des Unterarms
- Tumorchirurgie der Schulter, des Ellenbogens und der Hand

### **Rheumaschulterchirurgie**

- Entfernung der Gelenkschleimhaut (arthroskopische/offene Synovektomien)
- Wiederherstellung (Rekonstruktion) – Plastik des Kapselbandapparates
- Sehnenrekonstruktionen und -transposition künstlicher Ersatz von Gelenkoberflächen
- Versteifungsoperationen
- Haut-Hautmuskellappentransplantation
- Rheumaknotenentfernung
- Muskelgewebeproben (Biopsien)
- Korrektur eines Knochens durch Durchtrennung oder Entfernung eines Knochenstückes (Korrekturosteotomien)

### **Rheumaellenbogenchirurgie**

- Entfernung der Gelenkschleimhaut (arthroskopische/offene Synovektomien)
- Wiederherstellung (Rekonstruktion) – Plastik des Kapselbandapparates
- Sehnenrekonstruktionen und -transposition künstlicher Ersatz von Gelenkoberflächen (Endoprothetischer) vom Ellenbogengelenk
- Versteifungsoperationen
- Haut-Hautmuskellappentransplantation
- Rheumaknotenentfernung
- Muskelgewebeproben (Biopsien)
- Korrektur eines Knochens durch Durchtrennung oder Entfernung eines Knochenstückes (Korrekturosteotomien)

### **Handchirurgie und Mikrochirurgie**

- Diagnostik und konservative sowie operative Therapie bei ambulanten und stationären Patienten mit Erkrankungen und Verletzungen der Hände

### **Rheumahandchirurgie**

- Rheumahandchirurgische Spezialversorgung bei Patienten mit allen Formen von entzündlichen Systemerkrankungen (Kollagenosen, Vaskulitiden, Morbus Bechterew, rheumatoide Arthritis, Psoriasisarthritis etc.) mit dem Ziel der präventiven oder wenn notwendig rekonstruktiven Erhaltung oder Verbesserung der Hand- und Fingerfunktion
- Hand-/Fingergelenksstabilisierung und Funktionswiederherstellung bei Patienten mit rheumatischen Erkrankungen durch Synovialektomien, künstlichem Gelenkersatz, Teil- und Vollversteifungen
- Versetzung von Sehnen (Transposition) und Sehnenneuerstellung (Rekonstruktion) bei entzündlich bedingten Sehnenverletzungen (Läsionen)
- Korrektur von Fehlstellungen und Bewegungswiederherstellung der Hand- und Fingergelenke bei Patienten mit jungem (juvenilem) Rheuma

### **Handverletzungen**

- Knochenrekonstruktion nach Brüchen von Unterarm-, Handwurzel-, Mittelhand- und Fingerknochen
- Sehnenrekonstruktion nach Verletzungen oder rheumabedingten Rissen von Beuge- und Strecksehnen der Finger und des Daumens
- Lösung von Sehnen- und Fingergelenkverklebungen durch Narben (Tenolyse, Arthrolyse)
- Korrektur von Knochendefekten nach Verletzungen des Unterarmes (Radiuskorrekturosteotomie) der Hand und der Finger auch unter Transplantation von Knochen aus körpereigenen Regionen
- Folgezustände schwerer Handverletzungen werden mit dem Ziel funktioneller und ästhetischer Verbesserungen korrigiert.

**Allgemeine Handchirurgie und Tumorchirurgie der Hand**

- Dekompression von Nerven des Armes, der Hand und des Beines bei Nervenengpasssyndromen
- operative Behandlung von Arthrosen der Hand- und Fingergelenke durch Gelenkersatz mit körpereigenem Gewebe, künstlichen Gelenkersatz und Versteifungen
- Fingeraufrichtung bei Dupuytrenscher Beugekontraktur der Finger auch bei Rückfällen (Rezidiven)
- Sehnenlösungen und Funktionswiederherstellung bei Sehnenengpasssyndromen
- Entfernung von Tumoren gut- und bösartiger Ursache der Hand und Finger
- Wiederherstellung von Weichteilmantel und Funktion nach Entfernung von Tumoren im Bereich der Hand
- Wiederherstellung der Handfunktion bei Patienten mit Nervenlähmungen durch Sehnenverlagerungen
- Korrektur angeborener Fehlbildungen der Knochen, Sehnen und Weichgewebe bei Kindern und Jugendlichen im Bereich der Hand und des Ellenbogengelenkes
- operative Behandlung und weitergehende konservative Therapie von akuten und chronischen Infektionen der Hand- und Fingergelenke unter Bewegungserhalt und Weichteilrekonstruktion

**Mikrochirurgie und periphere Nerven Chirurgie**

- Weichteilrekonstruktion nach Haut-/Weichteildefekten im Bereich des gesamten Körpers (Arm, Hand, Bein, Fuß) durch mikrochirurgische Transposition von Haut-, Faszien und Muskeltransplantaten (Lappen) oder freie mikrochirurgische Gewebstransplantation von Haut-, Faszien und Muskellappen
- Wiederherstellung von Nerven des Armes, der Hand, der Finger und des Beines nach Verletzungen durch primäre Rekonstruktion (Koaptation) oder durch Transplantation von Nerven des Beines oder Unterarmes
- Chirurgie des Armes (Plexus brachiales) bei Verletzungen und Tumorerkrankungen
- Wiederherstellung von Blutgefäßen des Armes und der Hand nach Verletzungen und anderen Kontinuitätsunterbrechungen durch mikrochirurgische Venen- und Arterientransplantationen
- Wiederherstellung (Defektrekonstruktion) von Knochen im Bereich des Armes, der Hand und des Beines durch Transplantation und mikrochirurgischen Gefäßanschluss von vaskularisierten Knochentransplantaten, die aus dem Wadenbein oder Beckenkamm und anderen körpereigenen Regionen gewonnen werden können.

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1 Handchirurgie	
2 Schulterchirurgie	
3 Chirurgie der peripheren Nerven	
4 Sportmedizin/Sporttraumatologie	
5 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
6 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
7 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
8 Arthroskopische Operationen	
9 Diagnostik und Therapie von Tumoren	
10 Rheumachirurgie	Rheumachirurgie der Hand und des Armes
11 Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Hand, Schulter und Ellenbogen
12 Traumatologie	
13 Bandrekonstruktionen/Plastiken	
14 Spezialsprechstunde	Kinderhandchirurgie

Versorgungsschwerpunkte		Erläuterungen
15	Spezialsprechstunde	Hand- und Ellenbogen, Periphere Nerven Chirurgie, Tumorsprechstunde, Privatsprechstunde des Chefarztes
16	Kinderorthopädie	Kinderhandchirurgie
17	Septische Knochenchirurgie	
18	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
19	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Weichteildefekte obere und untere Extremität
20	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Nerven Chirurgie
21	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
22	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
23	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
24	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Paresen, periphere Nervenläsionen
25	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
26	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
27	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
28	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
29	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
30	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
31	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	Hand- und Ellenbogen
32	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Hand- und Ellenbogen
33	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	Hand- und Ellenbogen
34	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
35	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
36	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
37	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
38	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
39	Native Sonographie	
40	Sonographie mit Kontrastmittel	
41	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Bildwandler (BV25)
42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- Interdisziplinäre Kooperation von Rheumachirurgie und internistischer Rheumatologie zur ambulanten und stationären Behandlung von Patienten mit juvenilen und adulten rheumatischen Erkrankungen
- Interdisziplinäre Kooperation von Rheumachirurgie und Ergotherapie zur Schienenanpassung und mobilisierenden Behandlung von Hand- und Fingergelenken bei Patienten mit rheumatischen, degenerativen und posttraumatischen Erkrankungen der Hand
- Interdisziplinäre Kooperation von Rheumachirurgen der oberen Extremität und Physiotherapeuten zur Wiedererlangung von Beweglichkeit des Schulter- und Ellenbogengelenkes und Handgelenkes bei Patienten mit rheumatischen, degenerativen und posttraumatischen Erkrankungen
- Interdisziplinäre Kooperation von Rheumachirurgie und Anästhesie zur Schmerztherapie bei chronischem Schmerz interdisziplinäre Kooperation von Handchirurgie, Ergotherapie und Anästhesie zur Behandlung konservativer und operativer Natur bei der Reflexdystrophie (Morbus Sudeck)

**B 4.3 | Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung  
„Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A-9 dargestellt.

**B 4.4 | Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung  
„Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A-10 dargestellt.

**B 4.5 | Fallzahlen der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“**

---

Anzahl stationärer Patienten	2012
Teilstationäre Fälle	-

---

## Diagnosen

| B 4.6

### Hauptdiagnosen nach ICD

| B 4.6.1

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes	213
2	M72	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes	201
3	G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	180
4	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	173
5	M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	123
6	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	105
7	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden	102
8	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	101
9	S52	Knochenbruch des Unterarmes	90
10	M77	Sonstige Sehnenansatzentzündung	81

## Prozeduren nach OPS

| B 4.7

### OPS, 4stellig

| B 4.7.1

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	852
2	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	592
3	5-841	Operation an den Bändern der Hand	535
4	5-789	Sonstige Operation am Knochen	503
5	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	466
6	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	457
7	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	447
8	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	422
9	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	411
10	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	362

B 4.7.2 | Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	1610
2	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken	97
3	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	74
4	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	72
5	8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	52
6	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention	51
7	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	33
8	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird – Einzeltherapie	25
9	1-503	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen durch operativen Einschnitt	22
10	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	10

B 4.8 | Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung
1	AM00	Sprechstunde Mikrochirurgie und Nervenverletzungen/-erkrankungen	Sprechstunde Mikrochirurgie und Nervenverletzungen/-erkrankungen	VO13	Spezialsprechstunde
2	AM00	Schulterprechstunde	Schulterprechstunde	VO13	Spezialsprechstunde
3	AM00	Ellenbogensprechstunde	Ellenbogensprechstunde	VO13	Spezialsprechstunde
4	AM00	Handsprechstunde	Handsprechstunde	VO16 VO17	Handchirurgie Rheumachirurgie
5	AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde des Chefarztes	VO16	Handchirurgie
6	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und nachstationäre Leistungen		

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| B 4.9

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	249
2	5-841	Operation an den Bändern der Hand	201
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	175
4	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	113
5	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	96
6	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	94
7	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	62
8	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	43
9	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	40
10	5-849	Sonstige Operation an der Hand	38

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

| B 4.10

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Ja
Stat. BG-Zulassung	Ja

## Personelle Ausstattung

| B 4.11

### Ärzte und Ärztinnen

| B 4.11.1

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte)	7 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte)	4,1 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen)	0 Personen

## Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“

| B 4.11.1.1

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Anästhesiologie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Orthopädie

**B 4.11.1.2 | Zusatzweiterbildung**

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	
1	Handchirurgie
2	Notfallmedizin
3	Orthopädische Rheumatologie
4	Physikalische Therapie und Balneotherapie
5	Röntgendiagnostik
6	Sportmedizin

**B 4.11.2 | Pflegepersonal**

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,4 Vollkräfte	3 Jahre
2	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,2 Vollkräfte	1 Jahr

**B 4.11.2.1 | Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“  
Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Fachschwester Innere Medizin
2	Diplompflegewirt
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**B 4.11.2.2 | Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“  
Zusatzqualifikation**

Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Migranten im Gesundheitswesen
2	Sicherheitsbeauftragte
3	Entlassungsmanagement
4	Mentor und Mentorin
5	Praxisanleitung
6	Schmerzmanagement
7	Wundmanagement

## Spezielles therapeutisches Personal

| B 4.11.3

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Diätassistent und Diätassistentin	0,1
2	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,4
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,8
4	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,4
5	Psychologe und Psychologin	0,5
6	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,6
7	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1
8	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	0,5

## B | Osteologie und Stoffwechselerkrankungen



### B 5 | Osteologie und Stoffwechselerkrankungen

B 5.1   <b>Name</b>	Standort Berlin-Wannsee	
	FA-Bezeichnung	Osteologie und Stoffwechselerkrankungen
	Name des Chefarztes	Dr. med. Maya Hellmich FÄ für Innere Medizin und Kinderheilkunde, Osteologin DVO
	Straße	Königstraße 63
	PLZ und Ort	14109 Berlin
	URL	www.immanuel.de
	E-Mail	osteologie@immanuel.de
	Telefon	(0 30) 8 05 05 - 622
	Fax	(0 30) 8 05 05 - 630

B 5.1.1 | **Fachabteilungsschlüssel** (3700) Sonstige Fachabteilung

B 5.1.2 | **Art der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“** Hauptabteilung

### B 5.2 | **Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“**

Die Abteilung beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Diagnostik und Behandlung von Knochenstoffwechselerkrankungen, hier vorrangig der Osteoporose („Knochenschwund“). Jedoch auch weitere Erkrankungen wie Osteomalazien (z. B. bei Immigranten, hypophosphatämische Osteomalazie), Morbus Paget, Osteogenesis imperfecta, Hyperparathyreoidismus, renale Osteopathie, Schwangerschaftsosteoporose und Osteoporose des Mannes werden spezifisch betreut.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Schmerztherapie, hier stehen Rückenschmerzen im Zentrum, aber auch vielfältige Beschwerdebilder anderer Lokalisationen des muskuloskelettalen Systems.

Die Abteilung ist in ihrer Spezialisierung in Berlin einmalig.

#### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Folgende Erkrankungen und Ursachen können zu einer Knochenstoffwechselerkrankung wie z. B. Osteoporose führen:

- Verdauungsstörungen
- Mangelernährung (Magersucht)
- Funktionsstörungen von Leber- und Bauchspeicheldrüse
- Chronische Darmentzündungen
- Resorptionsstörungen des Magendarmtrakts (z. B. Lactoseintolleranz, Zöliakie)
- Hormonstörungen der Geschlechtsorgane, der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse), Nebennieren, Schilddrüse und Nebenschilddrüsen

- entzündlich-rheumatische Erkrankungen
- Medikamente (z. B. Cortison)
- Erbkrankheiten (z. B. Osteogenesis imperfecta = Glasknochenkrankheit, Speicherkrankheiten)
- Antiepileptikabehandlung bei Epilepsie
- Antiöstrogene Behandlung mit Aromatasehemmern bei Brustkrebs
- Immobilität (z. B. Lähmungen, Gehbehinderungen)
- Morbus Parkinson (Schüttellähmung)
- Schwangerschaft
- Organtransplantation mit nachfolgenden, die Immunabwehr schwächenden Medikamenten
- Vitamin D-Mangel (Folge: Osteomalazie)
- Knochenmarkerkrankungen wie z. B. Plasmozytom und Mastozytose

### **Hochspezialisierte Diagnostik**

- Knochendichtemessung mittels DXA (Röntgen-Durchstrahlverfahren), Messungen an Lendenwirbelsäule, Hüfte und Unterarm, Ganzkörper und laterale Morphometrie zum Erkennen von Wirbelkörperbrüchen
- Quantitative Ultraschallmessung der Ferse
- Muskel-Fett-Analyse
- Spezifische Laboruntersuchungen zur Erfassung des Knochenumsatzes
- Erkennen von Vitamin D-Mangel oder Hormonstörungen bzw. Erkennung von Erbkrankheiten
- Knochengewebsproben (Knochenbiopsien)
- Individuelle Abschätzung des Knochenbruchrisikos

### **Therapie**

- Individuelle, leitliniengerechte und wirtschaftliche Therapiemodelle unter Einbeziehung von Osteoporose-medikation, Physiotherapie, umfangreichen Beratungen, multimodaler Schmerztherapie
- Möglichkeiten der Selbsthilfe mit Patientenschulungen zum Krankheitsbild, zur „knochengesunden Lebensweise“ inklusive Ernährung, körperliche Trainingsmodelle für den Muskelaufbau und Koordination, Beratungen zur Sturzrisikoreduktion, Entspannungstechniken wie Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen etc.

### **Osteologische Tagesklinik**

Für Patienten mit chronischen Schmerzen des Bewegungsapparates ist die osteologische Tagesklinik montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit erfolgt unter gezielten ärztlichen Visiten eine intensive osteologische Behandlung mit balneophysikalischen und physiotherapeutischen Anwendungen und Schulungsangeboten. Abends bzw. nachts und am Wochenende sind die Patienten zuhause.

Geeignet sind alle Patienten mit chronischen, schmerzhaften Erkrankungen der Wirbelsäule bzw. des Bewegungsapparates – in erster Linie durch Osteoporose bedingt – bei denen eine ambulante Therapie nicht erfolgreich war oder absehbar nicht erfolgreich sein wird und die andererseits nicht vollstationär behandelt werden müssen. Die Entscheidung darüber, ob eine teilstationäre Behandlung geeignet ist, wird vom einweisenden Arzt in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung getroffen.

Die Anmeldung erfolgt montags bis freitags in der Zeit von 8.30 bis 12.30 Uhr unter der Telefonnummer (030) 805 05 - 622 oder - 626.

**Was passiert während der tagesklinischen Behandlung?**

Ziele sind ein geschulter Umgang mit der Erkrankung und Wege zur Linderung der Beschwerden mit Nachhaltigkeit. Der Schwerpunkt der tagesklinischen Behandlung liegt im Bereich Krankengymnastik und Bäder-/Wasser-Anwendungen, Schulungen und Beratungen, die an 12 Behandlungstagen angeboten werden. Der Behandlungsansatz ist sehr vielfältig und individuell, geht von einem ganzheitlichen Ansatz aus und schließt neben der Berücksichtigung körperlicher Probleme auch seelische Gesichtspunkte mit ein. Hierbei erfolgen gezielte ärztliche Visiten, Neueinstellungen einer medikamentösen Therapie oder auch interdisziplinäre Behandlungen mit den Abteilungen für Naturheilkunde, Rheumatologie und Orthopädie der oberen als auch unteren Extremitäten.

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1 Diagnostik und Therapie von Knochenstoffwechselerkrankungen	
2 Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	auch bei Osteopathien
3 Schmerztherapie	
4 Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
5 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
6 Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
7 Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
8 Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
9 Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
10 Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
11 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
12 Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
13 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
14 Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (IWHC)	

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

**Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (Immanuel Women's Health Center)**

Das Zentrum bietet medizinische Informationen und Anleitung zur Selbsthilfe von Frauen und Männern etwa ab dem 40. Lebensjahr bei vielen Lebensproblemen in Form von Beratungen, Workshops, Seminaren und Trainingskursen zu folgenden Themen an:

- Osteoporose: Ursachen, Diagnostik, Prophylaxe und Therapie, Schmerzbehandlung
- Schmerzhafter Gelenkverschleiß (Arthrosen): Krankheitserkennung, Behandlung, Förderung der Eigenbehandlung
- Entspannungstraining: Tai Qi Gong, Entspannung und Bewegung, Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Atemtherapie
- Harninkontinenz: Information über Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten, Beckenbodengymnastik
- Nordic Bone Walking Kurse/Nordic Walking Laufgruppe
- Gedächtnis- und Mentaltraining
- Kurse für Raucherentwöhnung

**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung  
„Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“**

| B 5.3

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A-9 dargestellt.

**Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung  
„Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“**

| B 5.4

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A-10 dargestellt.

**Fallzahlen der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“**

| B 5.5

---

Anzahl stationärer Patienten	531
Teilstationäre Fälle	-

---

**Diagnosen**

| B 5.6

**Hauptdiagnosen nach ICD**

| B 5.6.1

---

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte – Osteoporose	435
2	M81	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung	51
3	M54	Rückenschmerzen	12
4	M83	Knochenerweichung im Erwachsenenalter	7
5	M85	Sonstige Veränderung der Knochendichte bzw. -struktur	15
6	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	15
7	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	15
8	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	15
9	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	15
10	M89	Sonstige Knochenkrankheit	15

---

## B 5.7 | Prozeduren nach OPS

### B 5.7.1 | OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens – Knochendichtemessung	380
2	9-500	Patientenschulung	341
3	1-503	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen durch operativen Einschnitt	302
4	8-983	Fachübergreifende Rheumabehandlung	164
5	8-974	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten	146
6	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention	59
7	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	54
8	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken	34
9	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird – Einzeltherapie	32
10	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	29

## B 5.8 | Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung
1	AM07	Privatambulanz	Spezialsprechstunde Osteologie	VI00	Therapie von Osteoporose, sekundären Osteopathien, M. Paget und Osteomalazien
				VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen
				VI40	Schmerztherapie
2	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und nachstationäre Leistungen		

## B 5.9 | Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Jahr 2010 wurden keine ambulanten Operationen und stationärsersetzenden Maßnahmen nach § 115b SGB V in der Fachabteilung erbracht.

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

| B 5.10

---

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

---

## Personelle Ausstattung

| B 5.11

### Ärzte und Ärztinnen

| B 5.11.1

---

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte)	5,2 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte)	4,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen)	0 Personen

---

## Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“

| B 5.11.1.1

### Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

---

1	Innere Medizin
2	Kinder- und Jugendmedizin

---

## Zusatzweiterbildung

| B 5.11.1.2

### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

---

1	DVO Osteologie
2	Epileptologie/EEG
3	Kinesiologie
4	Hypnotherapie
5	Akupunktur
6	Manuelle Medizin/Chirotherapie
7	Physikalische Therapie und Balneotherapie

---

## Pflegepersonal

| B 5.11.2

---

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,4 Vollkräfte	3 Jahre
2	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr

---

## B 5.11.2.1 | **Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“** **Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

### Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse

- |   |   |
|---|---|
| 1 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten |
|---|---|

## B 5.11.2.2 | **Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“** **Zusatzqualifikation**

### Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse

- |   |   |
|---|---|
| 1 | Sicherheitsbeauftragter                           |
| 2 | Sturzexperte                                      |
| 3 | Fachkraft für psychologische Gesundheitsförderung |
| 4 | Raucherentwöhnung                                 |
| 5 | Entlassungsmanagement                             |
| 6 | Praxisanleitung                                   |
| 7 | Schmerzmanagement                                 |
| 8 | Wundmanagement                                    |
| 9 | Sturzmanagement                                   |

## B 5.11.3 | **Spezielles therapeutisches Personal**

### Spezielles therapeutisches Personal

### Anzahl Vollkräfte

- |   | Spezielles therapeutisches Personal   | Anzahl Vollkräfte |
|---|---|-------------------|
| 1 | Diätassistent und Diätassistentin   | 0,1               |
| 2 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin             | 0,2               |
| 3 | Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin  | 1,8               |
| 4 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin   | 5,4               |
| 5 | Psychologe und Psychologin  | 0,6               |
| 6 | Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin   | 0,6               |
| 7 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte | 1                 |
| 8 | Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal                                    | 0,5               |
| 9 | Gesundheitspädagogin  | 0,1               |



DEM LEBEN ZULIEBE BEDEUTET EINFÜHLSAME ZUWENDUNG AUCH IN KRITISCHEN SITUATIONEN.



## B 6 | Anästhesiologie

<b>B 6.1   Name</b>	Standort Berlin-Wannsee	
	FA-Bezeichnung	Anästhesiologie
	Name des Chefarztes	Dr. med. Maria do Vale Candeias-Reuther
	Straße	Königstraße 63
	PLZ und Ort	14109 Berlin
	URL	www.immanuel.de
	E-Mail	v.reuther@immanuel.de
	Telefon	(0 30) 8 05 05 - 350
	Fax	(0 30) 8 05 05 - 138

**B 6.1.1 | Fachabteilungsschlüssel** (3600) Intensivmedizin

**B 6.1.2 | Art der Fachabteilung** Nicht-Bettenführend  
**„Anästhesiologie“**

### B 6.2 | Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Anästhesiologie“

Die Fachabteilung Anästhesiologie betreut alle Patienten des Immanuel Krankenhauses Berlin, die sich einem operativen Eingriff unterziehen sowohl vor und während der Operation sowie während der postoperativen Überwachungsphase im Aufwachraum.

#### Zum Leistungsspektrum der Fachabteilung gehören

- Durchführung aller Formen von Allgemein- und Regionalanästhesie
- Betreuung und Behandlung im Aufwachraum und während der postoperativen Überwachungsphase
- Schmerztherapie nach Operationen mittels rückenmarksnaher und peripherer Schmerzkatheter sowie mittels intravenöser Schmerzmittelgabe durch patientenkontrollierte Schmerzpumpen (PCA-Pumpen). Die individuelle Dosisfindung erfolgt durch den Patienten selbst.
- perioperativer Konsiliardienst
- Prämedikations- und Beratungssambulanz
- Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen unter Einsatz aller modernen regional-anästhesiologischen und medikamentösen Verfahren
- Notfalltraining
- Fortbildung für Pflegepersonal, Ärzte und Studenten
- Hospitationsmöglichkeiten zum Erlernen regionalanästhesiologischer Techniken

---

#### Versorgungsschwerpunkte

#### Erläuterungen

- |   |   |
|---|---|
| 1 | Perioperative Akutschmerztherapie (differenzierte medikamentöse Versorgung, incl. PCA-Pumpen, Kathetertechniken). Konsiliarische Betreuung chronischer Schmerzpatienten |
|---|---|

**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Anästhesiologie“** | B 6.3

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A-9 dargestellt.

**Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Anästhesiologie“** | B 6.4

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A-10 dargestellt.

**Fallzahlen der Fachabteilung „Anästhesiologie“** | B 6.5

Die Fachabteilung Anästhesiologie betreut alle Patienten des Immanuel Krankenhauses Berlin, die sich einem operativen Eingriff unterziehen.

**Diagnosen** | B 6.6

Die Diagnosen der Patienten werden in den Hauptabteilungen dargestellt.

**Prozeduren nach OPS** | B 6.7

Die Prozeduren der Patienten werden in den Hauptabteilungen dargestellt.

**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten** | B 6.8

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung
1	AM07	Privatambulanz	Schmerztherapie		
2	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Prämedikationsambulanz	VX00	Prämedikationen

**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V** | B 6.9

Die Fachabteilung Anästhesiologie betreut alle Patienten des Immanuel Krankenhauses Berlin, die sich einem operativen Eingriff unterziehen.

**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft** | B 6.10

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

**Personelle Ausstattung** | B 6.11

**Ärzte und Ärztinnen** | B 6.11.1

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte)	4,1 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte)	4,1 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen)	0 Personen

**B 6.11.1.1 | Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesiologie“**

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- 1 Anästhesiologie

**B 6.11.1.2 | Zusatzweiterbildung**

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

- 1 Notfallmedizin
- 2 Intensivmedizin
- 3 Spezielle Schmerztherapie
- 4 Ärztliches Qualitätsmanagement

**B 6.11.2 | Pflegepersonal**

Bezeichnung

Anzahl

Ausbildungsdauer

- | Bezeichnung  | Anzahl          | Ausbildungsdauer |
|--|-----------------|------------------|
| 1 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 10,8 Vollkräfte | 3 Jahre          |

**B 6.11.2.1 | Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“  
Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse

- 1 Intensivpflege und Anästhesie
- 2 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**B 6.11.2.2 | Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“  
Zusatzqualifikation**

Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse

- 1 Sicherheitsbeauftragte/er
- 2 Schmerzmanagement

**B 6.11.3 | Spezielles therapeutisches Personal**

Spezielles therapeutisches Personal

Anzahl Vollkräfte

- | Spezielles therapeutisches Personal  | Anzahl Vollkräfte |
|--|-------------------|
| 1 Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin | 0,4               |
| 2 Physiotherapeut und Physiotherapeutin                                      | 1,5               |



DEM LEBEN ZULIEBE BEDEUTET ERFAHREN UND WARMHERZIG.



C

## c | Qualitätssicherung

### C 1 | Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Aufgrund der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V erfolgt die Veröffentlichung der Ergebnisse der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V für alle Krankenhäuser erst Ende des Jahres 2011. Ab diesem Zeitpunkt sind die Ergebnisse in den Internet-Datenbankversionen des Qualitätsberichtes (bspw. [www.deutsches-krankenhaus-verzeichnis.de](http://www.deutsches-krankenhaus-verzeichnis.de)) einzusehen sowie in einer um diesen Punkt ergänzten PDF-Version.

### C 2 | Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über die externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C 3 | Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt derzeit an keinen Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V teil.

### C 4 | Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt über die aufgeführten externen Qualitätssicherungsmaßnahmen hinaus derzeit an keinen weiteren Verfahren teil.

### C 5 | Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Die nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V vorgeschriebenen jährlichen Mindestmengen bei bestimmten Eingriffen dienen der Gewährleistung einer angemessenen Versorgungsqualität sowie die kontinuierliche Verbesserung des Versorgungsniveaus. Die für das Immanuel Krankenhaus Berlin relevanten Mindestmengen wurden für das Jahr 2010 erfüllt.

	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)
1	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2010)	50	103

### C 6 | Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Das Krankenhaus ist von den bisherigen Strukturqualitätsvereinbarungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V nicht betroffen.

### C 7 | Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	33
	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	26
	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben	26



DEM LEBEN ZULIEBE HEISST BEI JEDER BEHANDLUNG SEIN BESTES ZU GEBEN.



# D

### D 1 | Qualitätspolitik

Qualitätsmanagement bedeutet sinnbildlich gesprochen: „Die Qualität in die Hand nehmen“. Alle Maßnahmen, die dazu dienen, dem Anspruch „Soll gleich Ist“ gerecht zu werden, entsprechen dem Gedanken des Qualitätsmanagements. Im Krankenhaus bzw. in der Klinik bedeutet dies, die Zuständigkeiten der Mitarbeiter verbindlich festzulegen, die Abläufe für Mitarbeiter und Patienten transparent zu gestalten, sich Ziele zu setzen und diese auch aktiv zu verfolgen. Es geht darum, dass die Organisation als Ganze aus den erkannten Potenzialen lernt, sich positiv entwickelt und ihre Qualitätsverbesserungen nachvollziehbar dokumentiert.

Die Qualitätspolitik wird in der Immanuel Diakonie entsprechend ihrer strategischen Bedeutung personell und inhaltlich qualifiziert umgesetzt. Ziel ist die Vorbereitung und Durchführung der Selbstbewertungen nach dem Qualitätsmodell der European Foundation for Quality Management (EFQM) sowie die Umsetzung der qualitätsbezogenen Projekte im Rahmen der Balanced Scorecard der Immanuel Diakonie.

Unser Leitsatz ist: Dem Leben zuliebe. Wir begleiten Menschen in allen Lebensphasen und -lagen, helfen Menschen von Geburt bis zum Tod, in der Kindheit und Jugend genauso wie in der Erwachsenenphase und im hohen Alter. Außerdem ermöglichen wir allen Patienten unabhängig von ihrer weltanschaulichen Prägung seelsorgerliche Begleitung, wenn sie dies wünschen.

Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit umfasst den ganzen Menschen. Deshalb gehören Prävention und die Unterstützung von gesundheitsförderndem Verhalten zu unserem ganzheitlichen Ansatz. Dabei soll die Gesundheitsförderung nicht nur unseren Patienten zu Gute kommen, sondern auch unseren Mitarbeitern sowie der Bevölkerung der jeweiligen Region. Deshalb haben wir die 18 Werte formuliert, die für unsere Arbeit und unseren Auftrag zentral sind. Sie sind seit März 2003 verbindliche Grundlage aller Einrichtungen der Immanuel Diakonie.

In den Krankenhäusern der Immanuel Diakonie wurde seit dem Jahr 2002 mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation (WHO European Office for Integrated Health Care Services, Barcelona) zur Entwicklung und Etablierung des Qualitätsmanagement das Pilotprojekt „HPH/EFQM/BSC“ durchgeführt. In einer ersten, fünfjährigen Phase ist es uns gelungen, das innovative Zukunftsmodell der Health Promoting Hospitals (HPH) in die Organisationsstruktur und Kultur der beteiligten Krankenhäuser zu integrieren und systematisch ein umfassendes Qualitätsmanagement nach dem EFQM Excellence Model aufzubauen. Dazu haben wir die wesentlichen Ziele unseres Unternehmensverbundes mit einer Balanced Scorecard (BSC) strategisch vorangetrieben. Nach Abschluss der ersten, als Pilotprojekt für die WHO durchgeführten Phase der strategischen Umsetzung der Gesundheitsförderung mittels Balanced Scorecard und EFQM-Qualitätsmanagement haben wir nun in einer zweiten Phase die Anwendung beider Instrumente zur Gestaltung und Umsetzung unserer Unternehmensstrategie der Gesundheitsförderung noch konsequenter implementiert, um die Nachhaltigkeit der erreichten positiven Entwicklung zu sichern.

### D 2 | Qualitätsziele

Die von der Geschäftsführung und den Krankenhaus- und Klinikleitungen vereinbarten Qualitätsziele sind verbindlich festgeschrieben in folgenden Dokumenten und Gremien:

- Corporate Governance Codex der Immanuel Diakonie
- Balanced Scorecard
- 18 Werte der Immanuel Diakonie
- Projektmanagement nach dem Model EFQM
- Pflegeleitbild
- Mitgliedschaften in Netzwerken, z. B.: DNGfK

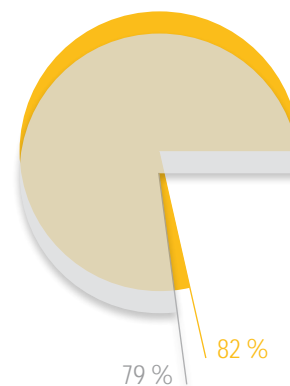
Es ist selbstverständlich, dass gesetzte Ziele überprüft und wenn möglich gemessen werden. Dazu werden unter anderen folgende Instrumente genutzt:

Messung von Qualitätszielen in Form von	Jahr
Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung	2005, 2008 und 2010
Patientenzufriedenheitsbefragung	2006, 2008 und 2010
Befragung zu den Werten der Immanuel Diakonie	2007 und 2010

### Auszüge der Ergebnisse im Vergleich

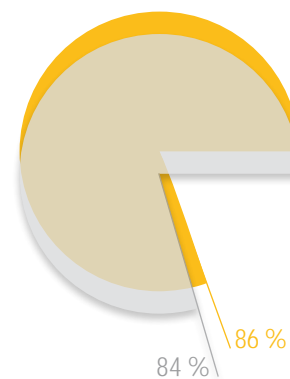
#### Das Arzt-Patienten-Verhältnis wurde als positiv empfunden

Picker D gesamt 2008-2010	79 %
Immanuel Krankenhaus Berlin 2010	82 %



#### Das Pflegepersonal-Patienten-Verhältnis wurde als positiv empfunden

Picker D gesamt 2008-2010	84 %
Immanuel Krankenhaus Berlin 2010	86 %



#### Der Erfolg des operativen Eingriffs wurde als positiv empfunden

Picker D gesamt 2008-2010	84 %
Immanuel Krankenhaus Berlin 2010	87 %



Die Ergebnisse und die abgeleiteten Maßnahmen werden alle zwei Jahre durch eine erneute Messung evaluiert.

Die Krankenhäuser/Kliniken der Immanuel Diakonie haben den Anspruch, den höchstmöglichen Gesundheitsgewinn durch umfassende Patientenorientierung zu erreichen. Eine Voraussetzung dafür ist die Spiegelung der Patientensicht durch interne wie externe Befragungen.

In der Balanced Scorecard ist dieses Ziel unter der Kundenperspektive „Patienten-, Bewohner- und Angehörigenzufriedenheit erhöhen“ hinterlegt. Im Jahr 2010 wurde deshalb in den Krankenhäusern/Kliniken der Immanuel Diakonie durch ein renommiertes externes Institut eine Patientenzufriedenheitsbefragung durchgeführt. Die gesamte Methodik einschließlich der Befragungsergebnisse ist mit den Anforderungen gängiger Zertifizierungs- und Selbstbewertungssysteme, inklusive EFQM, voll kompatibel. Ergebnisse sind als „Symptombeschreibung“ zu verstehen. Die Ergebnisse werden auf den unterschiedlichen Ebenen der Krankenhäuser/Kliniken, wie in D 3 beschrieben, kommuniziert.

### D 3 | Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

#### **Krankenhausleitung**

##### *Zusammensetzung*

- Geschäftsführer
- Ärztliche Direktoren
- Pflegedienstleitung

##### *Aufgabenstellung*

Die Krankenhausleitung der einzelnen Krankenhäuser vertritt das Krankenhaus im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeiten. Sie nimmt alle, mit dem Betrieb des Krankenhauses verbundenen Aufgaben wahr, soweit sie nicht grundsätzlich dem Kuratorium vorbehalten sind. Die Krankenhausleitung ist insbesondere für die Leistungsfähigkeit und die wirtschaftliche Führung des Krankenhauses gemeinschaftlich verantwortlich.

Sie orientiert sich an der Balanced Scorecard der Immanuel Diakonie und zieht zur Umsetzung und Kontrolle ihrer qualitätsorientierten Ziele die Koordinatoren Qualitätsmanagement sowie die BSC-Zielverantwortlichen der Einrichtung hinzu.

#### **Gesundheitskonferenz**

##### *Zusammensetzung*

- Geschäftsführer
- Chefärzte
- Pflegedienstleitung
- Koordinatoren Qualitätsmanagement
- Leitende Mitarbeiter der Abteilungen und Arbeitsbereiche
- Berufene Mitarbeiter mit besonderer Aufgabenstellung
- Gäste

### *Aufgabenstellung*

Vier mal im Jahr wird die Gesundheitskonferenz einberufen und bildet eine feste Plattform der Kommunikation.

- Informationstransfer der Krankenhausleitung und Geschäftsführung
- Informationstransfer zum aktuellen Stand der Umsetzung der Perspektiven HPH, EFQM und BSC
- Entwicklung des Gesundheitsstandortes
- Ganzheitliche Patientenorientierung
- Thematisierung von Arbeitsabläufen und Strukturen mit Verbesserungspotential

## **Qualitätsmanagement und Gesundheitsförderung**

### *Zusammensetzung*

- der Geschäftsführung zugeordnete hauptamtliche Mitarbeiter in den Stabsstellen
- den Verantwortungsträgern der Krankenhausleitung zugeordnete benannte Mitarbeiter aus verschiedenen Diensten

### *Aufgabenstellung*

- Prozessoptimierung und Dokumentation
- Projektkoordination (mono- und interdisziplinär)
- Koordination Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen
- Moderation von Istanalysen, Ergebnisauswertungen, Optimierungsprojekten
- Anwendung von Methoden und Instrumenten
- Theorie- und Praxistransfer durchführen
- Teilnahme an Beratungen und Leitungssitzungen
- Direkte Berichterstattung gegenüber der Geschäftsführung
- Umsetzung der qualitätsbezogenen Projekte im Rahmen der entwickelten gesundheitsfördernden Balanced Scorecard
- Vorbereitung und Durchführung von Selbstbewertungen nach dem Qualitätsmodell EFQM

## **Weitere multiprofessionelle Gremien**

- Kommission für Transfusionsmedizin, Arzneimittelkommission, Hygienekommission
- Arbeitsschutzausschuss, Betriebsbeauftragter für Abfall- und Wertstoffmanagement und Gefahrstoffmanagement

### *Aufgabenstellung*

- Qualitätssicherung

## **Qualitätsmanagement und Informationstechnologie**

Das Qualitätsmanagement unserer Krankenhäuser wird durch die Abteilung Informationstechnologie, Medizintechnik und Prozessmanagement, der hospital Dienstleistung- und Beratung GmbH, einem Unternehmen der Immanuel Diakonie, unterstützt. Sie ist der koordinierende Partner für alle Fragen zum Krankenhausinformationssystem und den damit verbundenen EDV-Anwendungen.

### D 4 | Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Einrichtungen der Immanuel Diakonie und ihre Partner nutzen die üblichen Instrumente des Qualitätsmanagement, in diesem Kapitel stellen wir beispielhaft vor.

- Qualitätszirkel: z. B. Arbeitskreis „Gesunde Ernährung“
- Qualitätsprüfungen im Einzelfall (Stichproben): z. B. Audits durch Hygienebeauftragte
- Fort- und Weiterbildungen
- Prozessanalysen: z. B. Datenerfassung und Auswertung von Messgrößen (z. B. Verweildauer)
- Ursache-Wirkungsanalysen: z. B. Auswertung der Antibiotikaempfindlichkeit bei Patienten
- Methode der Qualitätsüberprüfung durch interne Audits/Peer Review:  
z. B. Dekubitus- und/oder Sturzprophylaxe
- Strukturierte externe Vergleiche, Benchmarking:  
z. B. Patientenbefragung alle 2 Jahre mit einem externen Institut
- Methoden der Selbstbewertung: z. B. nach dem Modell EFQM
- Zertifizierungsverfahren (z. B. DIN ISO): Beispiel: der hospital Laborverbund Brandenburg-Berlin GmbH ist ein zertifizierter Partner der Krankenhäuser und Kliniken der Immanuel Diakonie

### D 5 | Qualitätsmanagement-Projekte

#### **Projekt Führungswerkstatt im Pflegedienst**

##### **Ist-Analyse**

Die Entwicklungen im Immanuel Krankenhaus Berlin mit seinen beiden Standorten Wannsee und Buch brachten fachlich und organisatorisch große Herausforderungen für den Pflegedienst mit sich. Die Führung der Mitarbeiter in diesen Prozessen bedarf großer Aufmerksamkeit. Das große Engagement der Führungskräfte in ihrem Dienst soll unterstützt und auch gewürdigt werden. Es geht um notwendiges, ergänzendes Handwerkszeug für die Leitung einer pflegerischen Einheit sowie um Synergieeffekte innerhalb des Pflegedienstes beider Standorte.

##### **Zielsetzung**

Die pflegerischen Leitungen erfahren Unterstützung bei ihren umfangreichen Managementaufgaben. Sie bekommen Einblicke in neue Managementmethoden sowie Motivation für die Umsetzung der Unternehmensziele. Ferner erhalten sie eine Wertschätzung ihrer Tätigkeit. Dabei liegt der inhaltliche Schwerpunkt nicht nur auf wirtschaftlichen Themen und Personalentwicklung, sondern auch auf Moderations- und Gesprächstechniken und der Mitarbeiterführung. Durch die einjährige intensive Zusammenarbeit der pflegerischen Leitungen sollte ein kollegiales Netzwerk entstehen, das positive Auswirkungen auf das gemeinsame Auftreten der Standorte haben wird.

##### **Maßnahmen und deren Umsetzung**

Im ersten Kurs wurden die Stations- bzw. Ebenenleitungen geschult (10 Mitarbeiter sowie die Stellvertretungen der Pflegedienstleitung beider Standorte). Der zweite Kurs startete im Frühjahr 2011 für die stellvertretenden Leitungen. Die Teilnahme an der Führungswerkstatt ist für alle Leitungsmitarbeiter des Pflegedienstes dienstverpflichtend.

Jeder Tag/jede Einheit wird evaluiert. Nach der Hälfte der Fortbildung sowie am Ende wird eine Reflektionsschleife eingebaut, in der eventuelle Ergänzungen oder Veränderungen eingearbeitet werden können.

### **Abgeleitete Verbesserungen**

Die Teamarbeit der leitenden Pflegekräfte zwischen beiden Standorten wurde durch das persönliche Kennenlernen sowie das gemeinsame Arbeiten an Themen gestärkt. Als Fazit des ersten Kurses wurden Strukturen geschaffen, die die enge Zusammenarbeit zwischen beiden Standorten intensiviert.

Die Führungskräfte arbeiten verstärkt mit den erlernten Methoden und wenden ihr neu erworbenes Wissen im Alltag bei ihren vielfältigen Managementaufgaben an. So hat sich das Besprechungswesen verbessert und werden Informationen z. B. über Verbrauchszahlen, die DRG oder Personalbedarf intensiver genutzt.

Durch die laufende Qualifizierung der Vertretungen zeichnet sich jetzt schon eine intensivere Arbeit der Leitungsteams (Leitung und Stellvertretung) ab.

Das im Immanuel Krankenhaus Berlin entwickelte Curriculum der Führungswerkstatt bildet die Basis für ähnliche Fortbildungen innerhalb der unterschiedlichen Unternehmen der Immanuel Diakonie.

### **CNE in den Kliniken der Immanuel Diakonie**

Nutzung des Thieme CNE Online-Portals als Ergänzung zur Fort- und Weiterbildung

Der größte Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Immanuel Diakonie engagiert sich in der Pflege. 2009 haben wir uns entschieden das CNE.online Programm des Thieme Verlags allen Pflegenden kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Damit ergänzen wir die bereits gut etablierte fachliche Fort- und Weiterbildung mit ihren internen und externen Angeboten um ein sehr flexibles Instrument.

Durch den Kooperationsvertrag mit dem Thieme Verlag stellt die Immanuel Diakonie den Zugang zu diesen Medien sicher:

- Aktuelle Fachliteratur des Thieme Verlags
- Fachjournale zu pflegeaktuellen Themen
- Online Fortbildungen (Lerneinheiten auf hohem Niveau zur Fach- und Methodenkompetenz, Sozial- und Personalkompetenz und „unternehmerische Kompetenzen“)
- Expertenrat (schnelle, kompetente Antworten auf individuelle Fragen)
- Filme zu Pflegehandlungen
- Forum zu kollegialem Austausch
- Pflichtfortbildungen wie Hygiene, Arbeitsschutz und Brandschutz
- Zusammenarbeit mit dem Deutschen Pflegerat.

Die Mitarbeitenden können die Angebote sowohl in der Klinik als auch über ihre privaten Internetzugänge nutzen. Dabei fügen sich individuelle Wege und die Nutzung z. B. durch Stationsleitungen für Teamschulungen ganz problemlos zusammen.

Die Rückmeldungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen uns, dass diese unmittelbare Nutzung auch die Neugier und die Freude an (weiteren) Fortbildungen unterstützt. Durch dieses übergreifende Instrument wird die Qualitätssicherung und -entwicklung in der Pflege vor allem in aktuellen Herausforderungen perfekt ergänzt. Jederzeit aktuelle und fachlich versierte Informationen zu spezifischen Themen zur Verfügung zu haben, verleiht den Pflegenden Sicherheit und Motivation für ihren Dienst. Wir freuen uns, dass sich dies auch in den Rückmeldungen der Patientinnen und Patienten widerspiegelt.

Für Interessierte: weitere Informationen zu dem Programm finden Sie unter ([www.thieme.de/cne](http://www.thieme.de/cne)).

### D 6 | **Bewertung des Qualitätsmanagements**

Die Immanuel Diakonie hat sich für das Qualitätsmanagementmodell der European Foundation for Quality Management entschieden und ist Mitglied bei EFQM seit 2006.

Die Unternehmen, Kooperationspartner und Dienstleister der Immanuel Diakonie unterziehen sich verschiedenen Zertifizierungsverfahren, u. a. der DIN ISO.

Die Kliniken beteiligen sich an der externen Qualitätssicherung und darüber hinaus freiwillig an speziellen Registern des Landes Brandenburg und Berlin mit der Dokumentation von Untersuchungsergebnissen zu Krankheitsbildern in verschiedenen Qualitätssicherungsprojekten.



DEM LEBEN ZULIEBE FORDERT EINEN KOOPERATIVEN FÜHRUNGSSTIL UND EINE TRANSPARENTE INFORMATIONSPOLITIK.







IMMANUEL  
DIAKONIE

### **Immanuel Krankenhaus Berlin**

#### **Standort Berlin-Wannsee**

Königstraße 63  
14109 Berlin

Tel. (0 30) 8 05 05 - 0  
Fax (0 30) 8 05 05 - 288

[berlin@immanuel.de](mailto:berlin@immanuel.de)

#### **Standort Berlin-Buch**

Lindenberger Weg 19  
13125 Berlin

Tel. (0 30) 9 47 92 - 0  
Fax (0 30) 9 47 92 - 550

[berlin@immanuel.de](mailto:berlin@immanuel.de)  
[www.immanuel.de](http://www.immanuel.de)

#### **Träger:**

Immanuel-Krankenhaus GmbH  
Königstraße 63  
14109 Berlin

DEM LEBEN ZULIEBE.